## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

137 (15.10.1948)

H.

Dollar

80 U.

Khe.: Bad,

# NEUESTE NACHRICHTEN

Geschwindigkeit ist keine Hexerei

# Demontage-Frage ist noch ungeklärt Schuman für ungekürzten Abbau

London-Paris: Demontagestop nicht im Interesse des Marshall-Planes

Paris, 14. Okt. (AP) Er stimme mit der dürfte ein Teil der vorgesehenen Demon-merikanischen Auffassung über eine Her-bsetzung der Demontagen deutscher Fa-anderen, noch näher zu bestimmenden amerikanischen Auftassung über eine her-absetzung der Demontagen deutscher Fa-briken nicht überein, erklärte der franzö-sische Außenminister Robert Schuman am Mittwoch im Außenpolitischen Aus-

am Mittwoch im Außenpolitischen schuß der Nationalversammlung.
Schuman erkläre sich jedoch in gewissen Fällen mit einer Einschränkung der Demontageliste einverstanden, wie ein ausgegebenes amtliches dieser Frage besagt. Nach Kommunique zu dieser Frage besagt. Nach Ansicht verschiedener Beobachter scheinen

Ansicht verschiedener Beobachter scheinen die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Westmächten in dieser Hinsicht jedoch kaum grundsätzlicher Natur zu sein.

In dem Kommuniqué heißt es, Erankreich, das sich eng an Großbritannien anschließe, sei daran interessiert, daß der Abbau deutscher Fabriken so schnell wie mößlich ausseführt wird und die Auss-Abbau deutscher Fabriken so schnell wie möglich ausgeführt wird und die Ausrustungen in die vom Kriege geschädigten Länder überführt werden, wie dies grundsätzlich von den Alliierten vereinbart worden sei. Außenminister Schuman erkenne jedoch an, daß in gewissen Fällen diese Reparationsliste revidiert werden sollte im Hinblick darauf, daß es wenig vorteilhaft oder sogar unratsam sei, gewisse Maschinenausrüstungen abzutransportieren.

Werken wahrscheinlich aufgeschoben wird. Reuter berichtet aus London, die Auf-

Reuter berichtet aus London, die Adi-gabe, eine für alle Teile annehmbare Lö-sung der deutschen Demontage-Frage zu finden, hat sich im Verlauf der Bespre-chungen Hoffmans mit Außenminister Be-vin als schwieriger herausgestellt als man ursprünglich annahm. Hoffman steht, wie man allgemein annimmt, auf dem Standpunkt, daß die europäische Produktion ohne Rücksicht auf den Ort der Produktionsstätte auf ein Maximum gesteigert werden soll. Er will vermeiden, daß die Verlagerung deutscher Fabriken den gesamten europäischen Wiederaufbau versamten europäischen Wiederaufbau versamten europäischen Wiederaufbau ver-

Großbritannien und Frankreich begründen ihren Widerstand gegen die Demon-tagerevision mit dem Hinweis, daß ein Demontagestop keineswegs den Interessen des Marshall-Plans diene. Der Mangel an Arbeitskräften und Rohstoffen verhindere vielmehr die volle Ausnutzung der in Frage kommenden Anlagen in Deutsch-

ERP-Administrator Paul G. Hoffman ist am Mittwoch nach Besprechungen mit

New York, 14. Okt. (AP) England und die USA sind die Hoffnung und der Schutz der freien Menschen in aller Welt, sagte am Mittwochabend Sir Oliver Franks, der britische Botschafter in Washington, in einer Rede vor der Pilgrims' Society, einer Gesellschaft zur Pflege der anglo-amerikanischen Freundschaft. Er betonte, England und die Vereinigten Staaten träten für eine anständige Lebensführung ein, seien Gegner jeder widerrechtlichen Aggression und Verfechter der Menschenrechte.

Verfechter der Menschenrechte. "Das gute Verhältnis zwischen unseren Ländern ist ein Anker, der nicht nur uns, sondern auch andere davor schützt, in eine wildwogende See hinauszutreiben. Es gibt in der Welt keine Aufgabe, die wichtiger wäre als die Förderung der Verständigung zwischen unseren Völkern, und ich bin stolz darauf, daß ich mich dieser Aufgabe widmen darf."

Aufgabe widmen darf."

Sir Oliver betonte, England sei nicht ein alterndes Land mit schwindender Vitalität, das mit seinen Kräften haushalten müsse und ein geruhsames Leben führen wolle. Im Gegenteil, die Engländer seien lebenstüchtig und energisch, ein Volk, das in einer gewaltigen Anstrengung Disziblin übe. Die britische Innenpolitik kenne natürlich manche Kontroversen, gerade weil sie nicht stagniere.

gramm informeil gutgeneißen hatten. Eine Befragung der Sprecher des Common-wealth ergab, daß der britische Schatz-kanzler Sir Stafford Cripps die Staats-männer des Empire von den langfristi-gen Vorteilen der Pläne zur Wiedergesundung Europas zu überzeugen vermochte.

Nach Mitteilung südafrikanischer Gewährsleute ist diese Einstellung allgemein,
obwohl keineswegs verkannt wird, daß

einige Opfer damit verbunden sein dürf-ten. So werden die Länder des Common-

## **KP-Redakteure** vor Gericht

Stuttgart, 14. Okt. (Hue, Eig. Ber.) Der verantwortliche Herausgeber des Mitteilungsblattes der KPD in Nordbaden, Hans van Dyk, hatte sich kürzlich vor dem mittleren US-Militärgericht in Ludwigsburg unter Vorsitz von Mr. Umberto S. Aielllo zu verantworten. Der amerikanische Anklagevertreter Mr. Thomas C. Lancian, erklärte, van Dyk habe gewußt, daß er falsche Nachrichten verbreite. Er habe sich nicht an Gesetz und Bestimmung gehalten und einen bösartigen Mißbrauch mit seiner Lizenz getrieben. Die amerikanische Freiheitsstatue sei durch die Verderbtheit dieses Mannes entheiligt worden, jedoch habe bisher weder die Verderbtheit dieses Mannes entheiligt worden, jedoch habe bisher weder die Nachrichtenkontrolle noch die Militärregierung eine Möglichkeit gehabt, gegen van Dyk einzuschreiten. Der Verteidiger Dr. Nagel wies auf die Pressefreiheit hin und erklärte, daß ein Irrtum nicht bestraft werden könne, da van Dyk die ihm vorgeworfenen Druckfehler ausnahmslose berichtigt habe. Das Urteil wird am 1. November verkündigt werden. Die Verhandlung gegen den ebenfalls von der Militärregierung angeklagten ver-Die Verhandlung gegen den ebenfalls von der Militärregierung angeklagten ver-antwortlichen Redakteur des Mitteilungsantwortlichen Redakteur des Mitteilungs-blattes der KPD Nordbadens, des "Badi-schen Volksecho" Kurt Weber, wurde am 14. Oktober in Ludwigsburg einge-leitet. Das Militärgericht setzte den Be-ginn der öffentlichen Verhandlung auf den 18. Oktober in Ludwigsburg fest.

Eisenbahnerstreik im Elsaß Mülhausen, 14. Okt. (jt-Eigenber.) Der Pariser Eisenbahnerstreik hat auch auf das Elsaß übergegriffen. Der Bahnhof Mülhausen ist seit Samtsag von den Strei-kenden besetzt. Der internationale Ver-kehr zwischen Holland. Belgier und der

oberelsäßischen Kaligruben in einen 48-stündigen, von allen Gewerkschaften auf-

benstehende Dena Bild beweist. Es stell 1. eine neue franz. Düsenantrieb versehene Jagdma. schine dar und zeigt 2. einen begehrens werten Rennwagen neuester Konstruktion, mit dem - so hofft man in Frankreich - einige Siege und Lorbeeren er-

Auch Frankreich

strebt nach Schnelligkeit, was das ne

Gegen die Aggression – für die Freiheit

werden alsdann die Ergebnisse ihrer ge-trennten Besprechungen über Fragen der Wirtschaft und der Sicherheit zusammen-fassen und einen Plan zur Koordinierung regionaler Abmachungen auszuarbeiten beginnen

Aus verantwortlichen diplomatischen Kreisen verlautete inzwischen, die Vertreter des Commonwealth würden wahrscheinlich, ohne auf der gegenwärtigen Konferenz eine Entscheidung darüber zu treffen, einen Plan zur Revision der Grundstruktur des britischen Commonwealth of Nations erörtern. wealth of Nations erörtern.

# Moskaus Antwort "unbefriedigend" Berlin vor dem Sicherheitsrat

Keine weiteren Vermittlungsversuche der "Neutralen"

Paris, 14. Okt. (AP) Nachdem die "neutralen" Mitglieder des Sicherheitsrates ihre inoffiziellen Vermittlungsbemühungen aufgegeben haben, ist durch den argentinischen Außenminister Juan Bramuglia für heute nachmittag eine Sitzung des Rates zur Erörterung der Berliner Krise einberufen worden.

"Ich habe den Sicherheitsrat einberufen, weil ich der Ansicht bin, daß die Mitglieder des Rates nunmehr genügend Zeit hatten, um die Frage zu prüfen", sagte Dr. Bramuglia Pressevertretern gegenüber, Die Frage, ob er im Rat irgendeine Entschließung vorlegen wolle, verneinte Dr. Bramuglia. Dies sei Sache des Rates selbst, Jedes einzelne Mitglied werde seine Meinung mit Ruhe und Gelassenheit vortragen. Dr. Bramuglia sagte, die sechs "neutralen" Länder werden keine weiteren Vermittlungsversuche unternehmen.

sicherheitsrates seien. Der Kreml verlange, daß die Beratungen auf Grund der Vereinbarung vom 30. August dieses Jahres, die Marschall Stalin mit den Sonderdelegierten der Westmächte in Moskautraf, wieder aufgenommen werden.

Die sowjetische Antwort wurde Dr. Bramuglia, dem zeitweiligen Präsidenten des Sicherheitsrates, am Mittwochabend von dem sowjetischen stellvertretenden Außenminister Andrei Wyschinski überreicht.

minister Andrei Wyschinski überreicht. Daraufhin teilte dieser ihren Inhalt den Blockade fordert.

nehmen.
Bramuglia faßte diesen Entschluß nach Erhalt der sowjetischen "unbefriedigenden" Antwort auf die Anfrage der nichtständigen Mitglieder des Rates, wie sich der Kreml zu dem Vermittlungsvorschlag stellt.

Obwohl die museisch

ständigen Mitglieder des Rates, wie sich der Kreml zu dem Vermittlungsvorschlag stellt.

Obwohl die russische Antwort offiziell noch nicht bekanntgegeben ist, soll sie doch, wie man von zuständiger Seite hört, darauf hinweisen, daß Verhandlungen über die Berliner Frage nicht Sache des Sicherheitsrates seien. Der Kreml verlange, daß die Beratungen auf Grund der Vereinbarung vom 30. August dieses Jah-

Bramuglia sagte vor Pressevertretern, Bramuglia sagte vor Pressevertretern, er habe eine neue Sitzung anberaumt, weil seiner Auffassung nach die Delegierten mittlerweile genügend Zeit gehabt hätten, sich mit dem Problem vertraut zu machen. Er fügte hinzu, die "Neutralen" hätten nicht die Absicht, eine Resolution einzubringen, welche die Aufhebung der Blockade fordert.

Abrüstungsfrage im Unterausschuß Die gesamte Abrüstungsfrage ist vom politischen Ausschuß der Voll-versammlung am Mittwochnachmittag durch Annahme eines australischen Vor-

jedes angefangene 100 DM Einkommen oder Lohn erhoben werden, jedech anjeden hin be. Die britische Intenpolitik kenn natürlich manche Kontroversen, gerade pflichtigen En nur auf die Monate Kontroversen, gerade pflichtigen En nur auf die Monate November, Dezember und Januar beschränkt hie bei Den Die ERP-Administration hat It. Dena 85 '' der von der Bizone in Höhe von Brutoblen Dollar angeforderien Zuweisungen für das 3. Quartal des Marshall Planes (4 Quartal des Kaiender) auf der Vollversungen für das 3. Quartal des Kaiender) auf der Vollversungen der Vollversung

könnte jede ihrer Entscheidungen durch ein Veto beeinflußt werden.

Der australische Vorschlag auf Überwei-sung der Abrüstungsfrage an einen Un-terausschuß wurde mit 47 zu 0 Stimmen bei Stimmenthaltung der sechs kommuni stischen Delegierten angenommen.

Der sowjetische Delegierte, Jakob A. Malik, antwortete Sir Shawcroß in der Abrüstungsdebatte sofort, in dem er ihn Abrustungsdebatte solort, in dem er imbeschuldigte, seine Argumente "aus den Arsenalen der Trotzky, Hitler, Göring und Goebbels" zu beziehen. Er sagte, ein Drittel der Rede von Shawcroß bestehe in Einmischung in innere sowjetische Angelegenheiten, ein weiteres Drittel sei "Trommelwirbel" und der Rest eine "Wiederheitung alter und vertrauter Arguderheiten Arguderholung alter und vertrauter Argu-

Nach der Rede Maliks billigte der Ausschuß einen ukrainischen Antrag auf Be-endigung der allgemeinen Abrüstungs-debatte. Der ukrainische Delegierte Maworden ist, als nicht endgültig, da sich am Mittwoch namhafte Vertreter der SPD für das Mehrheitswahlrecht ausgesprochen hatten. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Professor Carlo Schmid und der Abgeordnete Dr. Walter Menzel erklärten das Verhältniswahlrecht für die Gemeinden als richtige Verwaltungsgrundlage. Sie befürworteten ein gemischtes Wahlsystem für Länder- und ein Mehrheitswahlsystem für Bundeswahlen. über Abrüstungsfragen zu unterbinden. Der Ausschuß - Vorsitzende Paul - Henri Spaak, Belgien, bestritt dies, weil die Delegierten, wie er sagte, während der Prüfung der zahlreichen Einzelvorschläge und -resolutionen hinreichend Gelegenheit

# formationen über die Gebiete ohne Selbstverwaltung zu liefern. Wirtschaftsausschuß: C. L. Patijn, Berater im niederländischen Wirtschaftsministerium, erklärte vor dem Ausschuß am Mittwoch, der starke kommunistische Einfluß in Indonesien leiste sein äußerstes, um Frieden und Ordnung zu stören. Patijn beschuldigte die indonesische Republik, das Abkommen von Renville zu verletzen. Dem einseitigen Ersuchen der indonesischen Republik um Aufnahme in der Sevilla, 14. Okt. (AP) Ein Abkommen. Sevilla, 14. Okt. (AP) Ein Abkommen, wonach in Spanien lebende Argentinier in der spanischen Armee dienen sollen und einer zweijährigen Dienstpflicht nachkommen müssen, soll demnächst unterzeichnet werden. Auf einer Sitzung des spanischen Kabinetts in Sevilla vurde Außenminister Alberto Martin Artajo ermächtigt, mit der argentinier in Buenos Aires ein solches Abkommen zu unterzeichnen. Wortlaut der Präambel zum Grundgesetz

Vertreter Francis B. Sayer kennzeichnete es als einen Bruch der UN-Charta, wenn die Russen die Kolonialmächte durch eine Resolution zwingen möchten, politische In-formationen über die Gebiete ohne Selbst-

genden Wortlaut:
"Die nationalsozialistische Zwingherrschaft hat das deutsche Volk seiner Freiheit beraubt. Krieg und Gewalt haben die
Menschheit in Not und Elend gestürzt.
Das staatliche Gefüge der in Weimar geschaffenen Republik wurde zerstört. Dem
deutschen Volk aber ist das unverzichtdeutschen Volk aber ist das unverzicht-bare Recht auf freie Gestaltung seines nationalen Lebens geblieben. Die Beset-zung Deutschlands durch fremde Mächte hat die Ausübung dieses Rechtes schwe-

zung Deutschlands durch freihte sichwehat die Ausübung dieses Rechtes schweren Einschränkungen unterworfen.
Erfüllt von dem Willen, seine Freiheitsrechte zu schützen und die Einheit der Nation zu erhalten, hat das deutsche Volk aus den Ländern Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern Abgeordnete zu dem auf den 1. September 1948 nach Bonn zusammengerufenen Parlamentarischen Rat entsandt um eine den Aufgaben der Übergangszeit dienende Ordnung der Hoheitsgewalt zu schaffen und so eine neue staatliche Ordnung für die Bundesrepublik Deutschland vorzubereiten.

Diese haben unter Mitwirkung der Abgeordneten Groß-Berlins, getragen von dem Vertrauen und bewegt von der Hoff-nung aller Deutschen für das Gebiet, das nung aller Deutschen für das Gebiet, das sie entsandt hat, dieses Grundgesetz beschlossen. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit bleibt aufgefordert, in gemeinsamer Entscheidung und Verantwortung die Ordnung seiner nationalen Einheit und Freiheit in der Bundesrepublik Deutschland zu vollenden."

Der Wahlrechtsausschuß des parlamentarischen Rates lehnte in seiner Sitzung

Bonn, 14. Okt. (Dena) Die vom Ausschuß für Grundsatzfragen des Parlamentarischen Rates am Mittwoch neu formulierte Präambel zum Grundgesetz hat folm Mittwoch namhafte Vertreter der SBD

Spanisch-argentinisches

Abkommen

Interfraktionelle Besprechungen des Parlamentarischen Rates unterbrochen

Die interfraktionellen Besprechungen des Parlamentarischen Rates wurden am Donnerstagnachmittag unterbrochen, um von den einzelnen Ausschüssen weiteres Material sammeln und vorlegen zu lassen. Sie sollen in einer Woche wieder aufgeommen werden.
Auf der Donnerstagsitzung wurden die

Auf der Donnerstagsitzung wurden die Ergebnisse der Ausschußarbeit bespro-chen und die unterschiedlichen Auffas-sungen hinsichtlich der Zweiten Kammer, der Finanzen und des Bundespräsidenten

der Finanzen und des Bundespräsidenten vorgetragen.

Im Verlaufe des Nachmittags fand eine Fühlungnahme der Wahlrechtsausschußmitglieder mit Vertretern der Deutschen Wählergesellschaft statt. Diese trugen ihre Argumente für ein Mehrheitswahlsystem vor. Wegen der unterschiedlichen Auffassungen in Fragen des Wahlsystems fleine interfraktionelle Besprechung über das Thema Wahlsystem/aus. Es ist beabsichtigt, wie der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Max Becker, vor Pressevertretern ausführte, "die Dinge noch etwas ausreifen zu lassen."

Der Ausschuß für Grundsatzfragen än-

Der Ausschuß für Grundsatzfragen än-derte unter den Sachgebieten die Be-zeichnung "Bundeskriminalwesen" in Deutschland zu vollenden."

Der Wahlrechtsausschuß des parlamentarischen Rates lehnte in seiner Sitzung am Donnerstagvormittag gegen die Stimmen der CDU/CSU deren Antrag auf Einführung des reinen Mehrheitswahlrechtes ab. Lt. Dena finden über diese Frage heftige Auseinandersetzungen statt.

Die Vertreter der deutschen Wählergesell-

zur Aussprache haben würden Kurz beleuchtet

Der argentinische Außenminister und Präsident des Sicherheitsrates während der Berlin-Debatte, Dr. Bramuglia, hat, nachdem die Erörterungen über die Berliner Frage vertagt wurden, für heute eine neue Sitzung des Rates anberaumt. Dieses, zu einem der brennendsten internationalen Probleme gewordene unerfreuliche Thema, für dessen positive Wendung auch die gutgemeinten Vermittlungsversuche der sechs "Neutralen" nichts Konkretes beitragen konnten, wird also wieder die um einen beiderseits er also wieder die um einen beiderseits er-träglichen Kompromiß bemühten Diplo-maten vor neue schwierig zu lösende maten vor neue schwierig zu lösende Aufgaben stellen und voraussichtlich ein erneutes Veto der Sowjet-Union zur Folge haben. Der "Tanz im Kreise" wird, nach-dem die bereits in Paris vorliegende aber noch nicht veröffentlichte Antwort Mos-kaus als "unbefriedigend" bezeichnet wurde, von neuem beginnen. Praktisch ist man wieder genau so weit wie vor Aufnahme der Beratungen, wie Bramuglia sagte, wenn — was bei der bisher seitens der Sowjet-Union bewiesenen Haltung ein Wunder wäre — sich der Kreml nicht zu einer progressiven Politik im Sinne der Menschlichkeit entschließen kann. M. S.

wie AFP dazu aus Washington meldet, bestätigte der amtierende amerikanische Außenminister Robert Lovett am Mittwoch, daß die Frage der Demontagen in Westdeutschland immer noch Gegenstand von Verhandlungen ist, wobei bisher noch kein endgültiges Übereinkommen erzielt werden konnte. Nach Ansicht Lovetts

## Alte Schutzrechte erlöschen

Frankfurt a. M., 14. Okt. (sch-Eigenber.)
Der Verwaltungsrat hat am Mittwoch in seiner Sitzung ein Gesetz über die Behandlung alter gewerblicher Schutzrechte und Schutzrechtanmeldungen verabschiedet. Der Entwurf sieht vor, daß alle vom Reichspatentamt erteilten noch in Kraft befindlichen Patente usw. mit Ablauf des 30. Juni 1949 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erlöschen, wenn nicht bis zu diesem Tage die Aufrechterhaltung des alten Schutzrechtes bei der Annahmestelle Darmstadt beantragt wird.

sem Tage die Aufrechterhaltung des alten Schutzrechtes bei der Annahmestelle Darmstadt beantragt wird.

In der Frage des Entwurfs für ein Gesetz über Preisbildung und Preisüberwachung konnte der Verwaltungsrat nicht zu einem Ergebnis kommen, da die beiden hauptsächlich daran beteiligten Direktoren Schlange-Schöningen und Prof. Erhard abwesend waren. Bei dem Erlaß eines Gesetzes über die Gründung einer landwirtschaftlichen Rentenbank stimmte der Verwaltungsrat der vorgeschlagenen der Verwaltungsrat der vorgeschlagenen Änderung zu, daß noch drei weitere Ge-setze über die Rentenbankgrundschuld, Anderung zu, dan der Genossenschaftskasse und über die Genossenschaftskassen die Dotierung der Genossenschaftskassen die Dotierung der Genossenschaftskassen die Lieferung von Schweinefett, on u. a. die Lieferung von Schweinefett, on u. die Lieferung von Schweinefett, on u. a. die Li

Neue pekuniäre Belastung

Freiburg, 14. Okt. (Dena) Aus den Beiträgen zur südbadischen Arbeitslosenversicherung (Landesarbeitsstock) mußten laut Südena nunmehr zwei Millionen D-Mark Südena nunmehr zwei Millionen D-Mark an die südbadische Landesregierung zur Bezahlung von Besatzungskosten abgeführt werden. — Diese Maßnahme bedeutet einen Vorgriff auf die Beträge, die die Arbeitslosenversicherung bis Ende des Jahres an die Landesversicherungsanstalt abzuführen hat. Der Betrag wird auf den Vorschaft Millionen D-Mark and Vorschuß von acht Millionen D-Mark gerechnet, den das Land bei der W

botiere Wohleb die Bestrebungen um den botiere Wohleb die Bestrebungen um den Zusammenschluß. Der Staatspräsident besitze längst nicht mehr das Vertrauen des badischen Volkes. "Es bestand abso-lute Einmütigkeit aller Delegierten", schreibt das sozialdemokratische "Volk" dazu, "daß der Kampf gegen Herrn Wohleb mit aller Schärfe geführt werden muß." Dieser Mann, "der unter Umständen den südbadischen Staat und damit sein Pöstchen als Staatspräsident erhalten will", müsse verschwinden.

## Schöttle contra Erhard

Freiburg, 14. Okt. (jt-Eigenber.) Der Fraktionsvorsitzende der südbadischen Sozialdemokratischen Partei, Fr. Maier griff in scharfer Weise auf dem Rheinfeldener Parteitag der SP den Staatspräsidenten Wohleb wegen seiner Haltung zur Frage der südwestdeutschen Ländervereinigung an. Nur weil er einen südbadischen Duodezstaat wolle, sand Schonen.

# Im Telegrammstil

statung wird vom Bund between (AP)
nen organisiert.
Frankfurt. Der Generalgouverneur von
Niederländisch-Ostindien, Dr. Hubertus van
Mook ist, laut BBC zurückgetreten. — In
ganz Hessen sind am Donnerstagvormittag
etwa 3-10 000 Arbeiter und Angestellte der
privaten Transportunternehmen in den angekündigten Streik getreten, nachdem die
Verhandlungen über die Lohnforderungen
am Vorabend gescheitert waren. (Dena)

Washington. Die Verwaltung des ERP hat am Mittwoch weitere 44,9 Mill. Dollar bewilligt. Davon erhielt die französische Zone Deutschlands 691 800 Dollar.

(Dena-Reuter)
Beirut. Die Regierungen des Libanon und Syriens haben am Mittwoch die in Gaza gebildete arabische Palästina-Regierung offiziell anerkannt.

(Dena-AFP)
Tokio. Der konservative japanische Politiker Schigeru Yoschida ist vom japanischen Parlament am Donnerstag mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt worden.

Stuttgart. Mrs. Eleanor Roosevelt wird am 23. Oktober vor deutschen Frauen in Stuttgart eine Rede halten. Die Veranstaltung wird vom Bund Deutscher Arztinnen organisiert.

(AP)
Frank furt. Der Generalsouverneut von nen Angehörigen des Aligententen Gewichserbandes in den Streik treten. (AP)
Berlin. Insgesamt 53 191 deutsche Kriegsgefangene sollen bis ungefähr 18. Januar 1949
aus Jugoslawien nach Deutschland zurückgeführt werden. Die Rückführung soll am 1.
November beginnen. — Der zum Inspekteur der gesamten Sowjetzonenpolizei ausersehene ehemalige Panzergeneral Lattmann soll sich noch in der Sowjetunion befinden, wo er vor deutschen Kriegsgefangene Antifa-Lehrgänge abhalte. Lattmann, der von der SMA noch nicht bestätigt sei, unterhalte enge Verbindungen mit den örtlichen Polizeidienststellen der Sowjetzone. — Auch wenn die sowjetischen Behörden die Durchführung der Wahlen in ihrem Sektor nicht gestatten, wird in den Westsektoren pühktlich der Wahltermin am 5. Dezember eingehalten werden, teilte das Hauptamt für Statistik und Wahlen des Berliner Magistrats am Donnerstag mit.

kenden besetzt. Der internationale verkehr zwischen Holland, Belgien und der
Schweiz ist davon betroffen und hat zu
einer Verlangsamung des Verkehrs BaselParis und Basel-Amsterdam geführt.
Ebenfalls traten die Bergarbeiter der

Wahltermin am 5. Dezember eingehalten werden, beingen über die Lohnforderungen am Vorabend gescheitert waren. (Dena)
Bo n n. Der bisherige Bürgermeister von Leipzig, Eichelbaum (CDU), ist von Leipzig, nach Berlin gefüchtet und kam von dort vor wenigen Tagen im Flugzeug nach Westdeutschland. (Dena)
Essen. Die Steinkohlenförderung in der britischen Zone überstieg am Mittwoch zum erstenmal seit dem 28. Juni wieder die 300 600 t-Grenze. Das genaue Förderergebnis hetrug 201 236 L. (Dena)

Wahltermin am 5. Dezember eingehalten werden, beingehalten werden, teilte das Hauptamt für Statistik und Wahlen des Berliner Magistrats am Donnerstag mit. (Dena)

Ha m b u r g. Der bekannte Schriftsteller und die christlichen Gewerkschaften und die christlichen Gewerkschaften und die Ahhänger der Force ouvrière nach Ab-lauf der 48 Stunden zur Wiederaufnahme der Arbeit aufforderten, proklamierten der Anhänger der kommunistisch beein-flüßten CGT die Fortsetzung des Streiks auf unbestimmte Zeit. Starke Streikposten die Arbeitswilligen an der Wiederaufnahme der Arbeit aufforderten, proklamierten der Anhänger der kommunistisch beein-flüßten CGT die Fortsetzung des Streiks auf unbestimmte Zeit. Starke Streikposten die Arbeitswilligen an der Wiederaufnahme der Arbeit aufforderten, proklamierten der Anhänger der kommunistisch beein-flüßten CGT die Fortsetzung des Streiks auf unbestimmte Zeit. Starke Streikposten die Arbeitswilligen an der Wiederaufnahme der Arbeit.

## 3. Jahrgang Nr. 137 BADISCHE Freitag, 15. 10, 48 NEUESTE NACHRICHTEN

### Versuchsballons

Lauter Versuchsballone stehen über dem Palais de Chaillot. Es ist die Rede von der bevorstehenden Bildung eines regio-nalen Nahost-Blocks. Die von den Ballonen eingeschlagene Richtung läßt jedoch ihre Herkunft erkennen. Größere Beachtung in der Offentlichkeit fanden sie nach Bevins langer Unterhaltung mit dem ägyptischen Außenminister Kachaba Pascha in der britischen Botschaft, Dieser Unterhaltung wiederum folgten ähnliche Gespräche zwischen dem ägyptischen und dem griechischen Außenminister.

Bevin hegt schon seit langem die Idee eines starken Nahost-Blocks als Ersatz für die nicht mehr richtig funktionlefür die nicht mehr richtig funktionierende Arabische Liga. Er schlug einen
solchen zuerst im Januar den Irakern
vor, bevor das Debakel mit dem angloirakischen Vertrag von Portsmouth passierte. Gleichzeitig führte der britische
Botschafter in der Türkei Besprechungen
mit dem türkischen Präsidenten, um zu
erforschen, wie sich die Türkei zu der
britischen Anregung eines moslemitischen
Nahost-Blocks unter Führung der Türkei und Pakistans stelle. kei und Pakistans stelle.

Die Türken lehnten damals ab. Jetzt hat ein der türkischen Delegation in Paris nahestehender türkischer Gewährs-mann diesem Versuchsballon wiederum mann diesem Versuchsballon wiederum das Gas abgelassen. Die Türkei, sagte er, wolle mit dem von ägyptischer Seite gemachten Vorschlag nichts zu tun haben. Sie halte einen solchen Nahost-Block für unrealistisch und unwichtig. Die Arabische Liga habe bisher kein ermutigendes Beispiel gegeben, dem die Türken zu folgen beabsichtigen. Sie fühlen sich befriedigt über die gegenwärti-gen Beziehungen zu den USA und den Vereinten Nationen und verlangen keine weiteren Versicherungen mehr oder we-niger zweifelhafter Natur.

Tatsächlich haben sich recht beträchtliche politische Meinungsverschiedenhei-ten unter den zwölf Nahost-Ländern und eine Spaltung in eine arabische und eine nicht-arabische Gruppe ergeben. Das wurde bei den geheimen Besprechungen über eine Vertretung des gesamten Na-hen Ostens bei der nächstjährigen Sit-zung des Sicherheitsrates deutlich. Das vor zwei Jahren gewählte ägyptische Mitglied des Sicherheitsrates beansprucht jetzt wieder den durch Syrien freiwer-denden Sitz. Im Namen von sechs nicht-arabischen Ländern des Nahen Ostens bestreitet die Türkei diesen Anspruch aufs entschiedenste. Die Türken behaup-ten, der Nahe Osten sei bisher nur durch arabische Staaten vertreten gewesen, und arabische Staaten vertreten gewesen, und deshalb sei es an der Zeit, einen nichtarabischen moslemitischen Sta Vertretung im Rat auszuwählen. Staat zur

Der Iran, Indien, Afghanistan, Paki-

stan, Griechenland und die Türkei sind übereingekommen, die Kandidatur der Pürkei für die Vakanz zu befürworten. Agypten weigerte sich, den Platz aufzugeben und sucht beim osteuropäis Block Unterstützung gegen die Türkei. Inzwischen bemüht sich das Sekretariat der Vereinien Nationen unerschrocken um die Entwirrung eines weiteren Rät-sels, das der Welt durch die Streitigkeiten unter den Arabern aufgegeben wird. Die Regierung Transjordaniens — Nichtmitglied der UN — hat Trygve Lie einer Profest gegen die Bildung einer sogenannten palästinensisch-arabischen Regierung durch die Arabische Liga in Gaza in dem von den Ägyptern besetzten Teil Palästinas eingereicht. Gleichzeitig er-hielten die UN ein Gesuch der Gaza-Regierung, als Sprecher Palästinas bei der bevorstehenden Debatte über den Bernadotte-Plan anerkannt zu werden.

Diese Forderung wird unterstützt von den Staaten der Arabischen Liga. Weder die UN noch die britische und die amerikanische Delegation scheinen zu wis-sen, welchem Kurs sie folgen sollen. Bis jetzt werden die Telegramme sorgfältig studiert und sind noch nicht an die Vollarteien haben sie beträchtliches Unbe-agen verursacht. J. Kimche, ONA. hagen verursacht.

## "Reich" oder "Bund"?

Die Arbeit des Parlamentarischen Ra-tes in der vergangenen Woche läßt sich dadurch kennzeichnen, daß die Aus-schüsse die letzten Rückstände ihrer Arbeiten fertigstellten und gewisse Schön-heitskorrekturen, vornahmen. Gleichzeiheitskorrekturen vornahmen. Gleichzei-tig begannen auch die interfraktionellen Besprechungen über die noch bestehen-den Streitfragen, die jedoch bisher hinter fest verschlosssenen Türen geführt wur-

Die Schweiz stiftet

das "Deutsche Literatur-Lexikon"

bis heute der Schweiz zu verdanken hat, das werden wir erst dann ermessen, wenn

uns alle Verzeichnisse der in diesen Jahren in der Schweiz verlegten Bücher zur Hand sind. Auf diesem Gebiete ist die Eidgenössische Republik Stellvertreter des anderen Deutschland gewesen. Bewahrer des geistigen Freistaates. Hüter einer Überlieferung, die wir so schmerzhaft unterbrochen empfinden, wir, denen Goethe vorzüglich die Nationaleigenschaft zuer-

vorzüglich die Nationaleigenschaft zuer-kannt hatte, Mittler und Makler geistiger

Werte, Brückenbauer zwischen den Kul-

Im Zuge dieser Stellvertretung Deutsch-

lands gibt der altbekannte Verlag A. Francke AG. in Bern seit August 1947 das Deutsche Literatur-Lexikon heraus.

Ein biographisches und bibliographisches Handbuch, das Professor Dr. Wilhelm

Kosch von der Universität Nymwegen (Holland) zum Schöpfer hat. Es ist dies

die zweite völlig erneuerte und erheblich

erweiterte Auflage nach der ersten zwei-bändigen bei Niemeyer in Halle im Jahre

1930. Ein solches Werk reiner Wissen-schaft und Synthese, eine solche Bestands-

aufnahme des gesamten Bereiches natio-

naler literarischer Außerungen bei abso-luter Sachlichkeit war nach 1933 nicht

mehr moglich. Die Neuaunage music also zurückgestellt werden. Und jetzt wieder sind es die wirtschaftlichen Unzu-

länglichkeiten, die ein solches kostspieli-

ges Werk in Deutschland ausschließen: es

ist auf etwa 5 Lexikonbände angelegt (etwa 30 Lieferungen zu je 5-6 Druckbo-gen in vierteljährlichen Abständen, Preis

Die Neuauflage mußte It werden. Und jetzt

(etwa 30 Lieferungen zu je 5-6 Druckbo-gen in vierteljährlichen Abständen, Preis 120 Schw.-Franken je Lieferung).

Alles an diesem wachsenden und wer-denden Werk ist edle Arbeit: der schöne klare Schriftsatz auf feinem Friedenspa-

turen, Umschlagplatz aller geistigen Strö-

mungen zu sein.

mehr möglich.

Wieviel die deutsche Literatur seit 1933

den und von denen nur wenige belang-lose Einzelheiten bekannt wurden.

Der Kompetenzausschuß hat am Freitag eine Formel in das Grundgesetz aufgenommen, die den Gemeinden das Recht der Selbstverwaltung sichert und sie damit schützt gegen alle extrem-zentralisti-schen und einheitsstaatlichen Bestrebun-

Der Ausschuß für Grundsatzfragen hat die erste Lesung der zwanzig "Grund-rechte" angenommen, die alle wesentlich von den Herrenchiemseer Vorschlägen abweichen, Man hat jetzt endgültig dar-auf verzichtet, in die Grundrechte auch eine Bestimmung über die zwinstige Leeine Bestimmung über die zukünftige Le-bens- und Wirtschaftsform des Bundes aufzunehmen, weil diese Formel bei der noch völlig labilen Wirtschaftsstruktur vielleicht zukünftige Möglichkeiten einengen und verbauen würde. Der Ausschuß hat außerdem die Beratung der Präambel aufgenommen, die, wie Prof. Carlo Schmid (SPD) erklärte, "kein Bart sein soll, den man der Verfassung zur Verschönerung umhängt", sondern in der die reale Abgrenzung der Staatsgewalt zwischen der deutschen Regierung und der Besatzung festgelegt wird. Auch der Name des Bundes wurde schon beraten, wobei Frau Dr. Weber (CDU) anfragte, was man eigentlich gegen das Wort Reich" einzuwenden habe. Prof. Schmid antwortete, daß dieses Wort zwar sehr schön und geweiht klänge, daß es aber gewisse mystische Unteriöne hätte, die gefährlich werden könnten, und daß er für einen nüchternen Namen eintrete, der dann durch die Verfassung mit Leben gefüllt werde ben gefüllt werde.

Der Wahlrechtsausschuß wird am 14. Oktober über die endgültige Form des Wahlverfahrens abstimmen. Dabei sind bei den beiden Möglichkeiten das Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht jeweils verschiedene Varianten vorhanden. Das dann festgelegte Wahlrecht, das allerdings noch der Bestätigung durch den Hauptausschuß und das Plenum bedarf, dient zwar, streng genommen, lediglich zur Wahl des ersten Bundestags (Volkskammer), es ist aber, wie der Ausschuß-vorsitzende Dr. Becker (LDP) erklärte, anzunehmen, daß es dem Gesetz der Träg-heit folgen wird und bestehen bleibt. Auch der Finanz- und Organisationsausschuß haben ihre Vorlagen in erster Le-sung angenommen. Allerdings hat der Organisationsausschuß für einige Punkte zwei Fassungen angegeben, für die noch keine gemeinsame Lösung gefunden wurde. Insbesondere handelt es sich um das Problem des Aufbaus der zweiten Kammer (Bundesrat oder Senat). Der Ausschuß ließ gleichzeitig bekannt-geben, daß eine Veröffentlichung dieser Fassungen vorläufig nicht erwünscht ist, um nicht den beiderseitig vorhandenen um nicht den beiderseitig vorhalte. Willen zur Verständigung durch Presse-

Der bayerische Ministerpräsident Ehard Der Dayerische Ministerprasident Enarch führte mit Dr. Adenauer und der CDU/ CSU-Fraktion Besprechungen über die noch offenen Fragen, insbesondere über die Frage der Finanzhoheit. Obwohl man achteinhalb Stunden hinter verschlossenen Türen tagte, ist es zu keiner Eini-gung zwischen Adenauer und Ehard gekommen. Pressevertretern erklärte Ehard allerdings, daß er von der Arbeit des Parlamentarischen Rates sehr befriedigt sei. Insbesondere freue ihn die überall vorhandene Bereitschaft, sich die Hände über den Zaun zu reichen. G.S., Bonn.

## Auskunft über Vermißte

und Vermißte in Stuttgart als bizonale Sammelstelle für Heimkehrer-Nachrichten läßt Mitte Oktober 1948 eine Broschüre mit rund 30 000 Felden im Felden und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmit rund 30 000 Felden im Felden und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmit rund 30 000 Felden und Staat in den angen um dert mit den angen und stelle für Heimkehrer-Nachrichten London kommen, um dert mit den angen unter dem Vorsitz des lungsmöglichkeiten und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmer, um dert mit den angen unter dem Vorsitz des lungsmöglichkeiten und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmer, um dert mit den angen unter dem Vorsitz des lungsmöglichkeiten und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmer, um der Staat der einzige Unternehmer, und Arbeitsplatz bestimmt der Staat, der einzige Unternehmer der Staat, der einzige U Der Hilfsdienst für Kriegsgefangene mit rund 30 000 Feldpostnummern, haupt-sächlich des östlichen Kriegsschauplatzes, erscheinen, für weche beim Hilfsdienst Heimkehrer-Anschriften vorliegen, Angehörige vermißter Soldaten haben die Wier das Außenminister Bevin an ihnen das Außenminister Bevin an ihnen das Problem der Broschüre festzustellen, ob nehmen wird. Die zur Debatte stehen betreffen vor allem das Problem für die Feldpostnummer der Einheit, zu der ihr Vermißter gehörte. Heimkehrer-Anschriften beim Hilfsdienst bekannt sind, Zutreffendenfalls können die Ange-hörigen durch Nachfrage beim Hilfsdienst die Namen und Anschriften solcher Heim-

kehrer erfahren. Die Broschüre ist zum Preise von DM 50 im Buch- und Zeitschriftenhandel er-ältlich. Sie kann auch unmittelbar durch die Auslieferungsstelle des Hilfsdienstes für Kriegsgefangene und Vermißte, Ulm-Donau, Mozartstraße 7. gegen Voreinsendung von DM 1.50 bezogen werden.

pier, die handwerklich sorgfältige Be-

dle Verlagsleitung, die sich hier gewil verantwortlich empfindet für eine kul-

Insbesondere aber darf der Herausge-

ber dieses Nachschlagewerkes, Professor

Kosch, den Dank aller erwarten, die sein

Wissen, seine vieljährige, unerschöpfliche Mühe und Sachtreue, seinen staunenswer-

Krieg hat dem Gelehrten das Heim und

fast auch die Ergebnisse seines Dienstes

am Wort zerstört: aber während er noch

heute im Keller seines Hauses wirklich

"haust", sind wie durch ein Wunder die

Unterlagen des Lexikons doch noch ge-

Leute vom Bau bedarf es keiner Erläu-terungen. Diese 4—5 Bände umschließen das Wissen von allen Personen, Erschei-

nungen, Ergebnissen, Entwicklungen in-nerhalb der deutschen Literatur — von Anbeginn der Geschichte unseres Geistes

bis auf unsere Tage. Es ist ein Werk für den Wissenschaftler, den Mann des Bu

den Wissenschaftler, den Mann des Bu-ches, der Büchereien verwaltet, Buchhand-

redigiert, Kritiken schreibt, Bücher ver-

legt, der als Lektor Bücher prüft, für den

Schriftsteller, der hier manche Assozia-tionen finden wird, überraschende Zu-sammenhänge, fehlende Glieder in der Kette literarischer Beziehungen etwa im

ebenso ein unentbehrliches Werk für die

Schulen und Hochschulen, für alle also, die dem Worte dienen, aus ihm leben, deren Welt es ist.

reuung des ganzen Unternehmens

turelle Leistung ersten Ranges, den g zen deutschen Sprachraum umfassend.

ten Fleiß nutzen werden.

Was enthält das Lexikon?

Stofflichen, Gegenständlichen

rettet worden.

Altes und neues Indien

Gandhis Statue kündet in beschwören-der Geste von einem Leben, das der Freiheit Indiens geweiht war. Seine Nachfol-ger, nun Minister von Indien, Pakistan und Ceylon, sitzen als gleichberechtigte Verhandlungspartner mit den Vertretern der alten Dominions am Beratungstisch der Commenwealth-Konferenz in London, Ein Weltreich wandelt sich und paßt sich dem Geist des Jahrhunderts an dem Geist des Jahrhunderts an

## Cuhorst gegen Pressefotograf

Stuttgart, 14. Okt. (Hue-Eigenber.) Am Montag begann in Stuttgart die Spruchkammerverhandlung gegen den ehemaligen Senatspräsidenten des Oberlandesgerichtes Stuttgart, Hermann Cuhorst, der nach dem Juristenprozeß in Nürnberg im Dezember 1947 freigesprochen worden war. Der öffentliche Kläger Guenttner plaidierte auf Hauptschuldiger, da Cuhorst auf Grund mehrerer Punkte, Parteizugehörigkeit seit 1930, Kreis- und Gauredner, Vorsitzender eines Sondergerichtes. Denorigkeit seit 1930, Kreis- und Gauredner, Vorsitzender eines Sondergerichtes, Denuziation im Krieg so hoch eingestuft werden müsse. In der Anklageschrift wurde besonders die politische Tätigkeit von Cuhorst hervorgehoben, der allein in über 100 Reden die nazistische Gewaltherrschaft unterstützt und gefördert habe.

Verlauf der Verhandlung verbat er Beschuldigte, von Pressefotograsich der Beschuldigte, von Pressefotor fen fotografiert zu werden und wurde bei vom Vorsitzenden unterstützt. Als ein Fotograf dennoch ein Bild machte und dann den Saal verlassen wollte, wurden zwei Polizisten hinter ihm hergeschickt. Daraufhin verließen alle anwesenden Pressevertreter unter Protest den Saal.

## Streptomycin in Deutschland erhältlich

Stuttgart, 14. Okt. (Hue-Eigenber.) Auf Beschluß des Gesundheitsausschusses des Länderrates in Stuttgart sind in den Län-dern der US-Zone Streptomycin-Behandlungszentren errichtet worden. In Apo-theken wird das Heilmittel nicht erhältlich sein. Die Streptomycin-Behandlung bleibt bis auf weiteres auf tuberkulöse Hirnhautentzündungen beschränkt.

Für Württemberg-Baden wurden fol-gende Behandlungszentren festgelegt: Städtisches Kinderkrankenhaus, Stutt-gart, Obere Birkenwaldstraße 10 (Obermedizinalrat Dr. Lempp), Universitätsklinik Heidelberg (Professor Opitz).

## Debatten über Schleswig

London kommen, um dort mit den eng-Frage von Südschleswig zu verhandeln. Man nimmt an, daß die Besprechungen daß Außenminister Bevin an ihnen teil-Fragen betreffen vor allem das Problem der Evakuierung von mehreren hunderttausend deutschen Flüchtlingen, die jetzt in diesem Gebiet leben, die mögliche ad-Holstein und die Rechte der dänischen Minderheit in diesem Gebiet. Der dänische Außenminister ist zur Zeit noch in Paris als Führer der Delegation seines Landes bei der UNO, wo er ebenfalls Gelegenheit hatte, diese Fragen in unverbind-

lischen zuständigen Stellen über die vier bis fünf Tage dauern werden und ministrative Trennung von Schleswig und lichen Gesprächen mit anderen Delegationen zu diskutieren. (AEP)

jahr und anschließend die Literatur über

den Autor oder das Thema. Also ein

Werk jener Geisteshaltung, zu der wir

zurückfinden müssen als zu einer Geistes-

reform neben der Währungsreform, wenn

Deutschland gesunden will, nicht nur

Die Tochter

des Bagnosträflings

Frambahnangestellter vor Gericht erklärt

natte, er habe den Ermordeten, dessen Leiche nie gefunden wurde, einen Tag nach dem angeblichen Mord als Fahrgast

Paris gesehen. Der Zeuge hieß Le Her

nd war, wie Seznec und Quemeneur bre-nischer Herkunft. Wenn durch die ent-

lastende Aussage von Le Her auch Zweifel an der Schuld Seznecs aufkommen konn-

ten, so genügte sie nicht zu einem Frei-spruch. Die Anklagebehörde behauptete, Le Her führe einen unmoralischen Lebens-

würdiger Zeuge angesehen werden. Seznec

wandel und könne deshalb nicht als

Der Landwirt Guillaume Seznec wurde

monetär, sondern auch humanitär.

### Arbeit, die sie für Deutschland leisteten, war ein "Einsatz". Sie haben damals sogar eine gewisse Aufbesserung ihres äupolitisch hervorgetreten ist, wie z. B. bei | Bruno Brehm, nichts anderes, als daß er sich dem Nationalsozialismus angeschlossen hat. Im übrigen bietet das Buch neben den persönlichen Daten und dem Lebensgang das genaue Verzeichnis sämt-licher Schriften mit dem Erscheinungs-

F. A. Gemoll.

Le Her trat seinerzeit in mehreren Pro testkundgebungen gegen das Urteil als Redner auf. Dabei lernte er eine Tochter Seznecs kennen und begann mit ihr ein Verhältnis. Er war damals verheiratet. Zehn Jahre später beging seine Frau Selbstmord. Die näheren Umstände dieses Freitodes wurden nie aufgeklärt. Le Her verehelichte sich mit der Tochter Seznecs. In der Bretagne und in Paris setzte er mit seiner Frau und dem früheren Untersuchungsrichter im Falle Seznec öffentlichen Protestaktionen gegen die Ver-urteilung fort. Mit bei dieser Gelegenheit gesammelten Geldern erwarb er sich in der Nähe von Paris ein Haus und verschaffte sich auch sonstige Annehmlichkeiten. Solange sich Seznec auf der Sträflingsinsel befand, ging alles gut, besonders da sich unter Verwendung des "Falles" Geld verdienen ließ.

Nach der Rückkehr Seznecs nahm die Sache eine Wendung. Le Her, sein frü-herer eifrigster Fürsprecher, entzweite sich mit ihm. Später kam es zu häufigen Szenen zwischen ihm und seiner Frau, wobei er ihr mehr als einmal zurief: Dein Vater wird nie rehabilitiert werden." Vor 14 Tagen unternahm das Ehepaar von der Bretagne aus eine Reise nach einem Pariser Vorort, um dort mit einem neuen Mieter ihres Hauses einen Vertrag abzuschließen. Die beiden fuhren in einem Taxameterwagen durch die Stadt. Le Her öffnete unterwegs den Schlag und wollte seine Frau in voller Fahrt aus dem Wagen werfen. Die ehelichen Zwistigkeiten verschärften sich nach der Rückkehr in der Bretagne. Einmal stürzte sich Le Her wurde ins Bagno geschickt und im ver-gangenen Jahr begnadigt. Nach seiner Heimkehr wurde sein Fall erneut wieder in der Öffentlichkeit aufgerollt, und Seznec sammelte Material, um das Wiederauf-nahmeverfahren seines Prozesses einleiten zu können. voller Wut auf seine Frau und wollte sie erwürgen. Vorher hatte er sie mit einer Schußwaffe bedroht. In ihrer Angst griff sie zur Waffe und gab drei Schüsse auf ihn ab, wovon der letzte die Halsschlag-ader zerriß. Le Her war auf der Stelle

# Ist der Krieg unvermeidlich? / Von Heinz Liepman

Ich habe mir in diesen Tagen die Überschriften und die Leitartikel der führenden Zeitungen einiger Länder angesehen. Die englischen Zeitungen schreiben in erster Linie über die Sozialisierung der Medizin, die UNO-Sitzungen in Paris und die Zusammensetzung des Generalstabs der fünf Länder des Brüsseler Paktes. In den französischen Zeitungen werden besonders die Streiks, der Finanzskanden die Streiks, der Finanzskanden die Moglichkeit eines Krieges glaubt. Die Kriegspropaganda eine vitale Notwenschaftigen sich seit Wochen die Überschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschaftigen zu machen, wäre eine umgehende, allumfassende Kriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschaftigen zu machen, wäre eine umgehende, allumfassende Kriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschaftigen sich seit Wochen die Überschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda eine vitale Notwenschriften der ersten Seiten und die Leitkriegspropaganda In den französischen Zeitungen werden besonders die Streiks, der Finanzskandal im Kolonialministerium und die UNO-Tagung diskutiert in skandinaviUNO-Tagung diskutiert in skandinaviKürzlich hat man in den Vereinigten Kriegsvorbereitung gezeigt haben.

Rußlands — nicht an die Möglichkeit eines Krieges glaubt. Die Kriegsfurcht, unter der Deutschland leidet, wird von keinem anderen Lande geteilt.
Kürzlich hat man in den Vereinigten Kriegsvorbereitung gezeigt haben. schen Zeitungen stehen die angebliche Kürzlich hat man in den Vereinigten Benachteiligung Norwegens im Marshall- Staaten, in Frankreich und in Schweden Plan, die dänischen Landwirtschaftsreformen und UNO-Berichte im Vordergrund des Interesses. Die Überschriften und Leitartikel der amerikanischen Zeitungen beschäftigen sich vor allen Dingen mit den Präsidentschaftswahlen, den Endergebnissen der Ausscheidungsspiele im Baseball und mit der — vereitelten — Absicht Trumans, den obersten Bundesrichter Vinson zu direkten Verhandlungen zu Stalin zu senden.

	USA			Schweden '				Frankreich	
auben Sie, ß ein Krieg	Ja	Nein	Unent- schie- den	Ja	Nein	Unent- schie- den	Ja	Nein	Unen schie den
rischen Rußland d. Westmächten vorsteht?	11%	81%	80/0	19%	72%	9*/*	70/0	77%	16%
auben Sie, ß ein der- tiger Krieg un- rmeidlich ist?	30/0	92%	5%	90/6	820/0	9º/6	60/0	80°/4	14%

Immun gegen Kommunismus

Es ist die vielfach verbreitete Überzeus, Beren Schicksals erfahren, die sie vor-

türlich, daß ein dritter Weltkrieg mit ganz anderen Maßstäben gemessen werden müsse als alle früheren Kriege. Es würde keine Sieger mehr geben — sondern nur Besiegte. Zu einem derartigen Krieg würde eine Nation sich nur dann entschließen, wenn ihre gesamte Existenz tödlich bedroht wäre. Die verantwortlichen Staatsmänner aller Länder — und besonders Rußlands — wissen aber, daß trotz vieler Reibungspunkte Rußland und Amerika sich gegenseitig nicht nur nicht bedrohen, sondern daß sie — im Gegenteil — aufeinander angewiesen isind. Amerika kann seinen hohen Lebensstandard nur bewahren, — und Rußland kann die Wunden des letzten Krieges nur dann überwinden und die Fünfjahrespläne zum Aufbau des Landes nur dann erfüllen, wenn die beiden Länder einander helfen, russische Rohstoffe und amerikanische Maschinen, Ingenieure und Fertigprodukte müssen einander ergänzen.

Staatsmänner Amerikas und Rußlands wiesen, daß diese Konfliktstoffe nicht durch einen Krieg zu beheben sind.

Um einen modernen Krieg vorzubereiten, muß ein Land jahrelang ungeheure Quantitäten von allen möglichen Erzen, von Benzin, Öl, Gummi usw. aufstapeln. Eine aktuelle Aufrüstung, wie England sie zum Beispiel betreibt, hat nur demonstrativen Charakter. Flugzeuge, Tanks und alle modernen Waffen werden — wie wir im letzten Krieg gelernt haben — so schnell überholt und antiquiert, daß ein Land, dwernsthaft an Krieg denkt, nur Rohstoffe aufstapeln kann und Fachbenstander aufsten muß, um im Ernstfalle sofort an die Konstruktion der Maschinen zur Massenherstellung der augenblicklich modernsten Waffen werden — wie wir im letzten Krieg gelernt haben — so schnell überholt und antiquiert, daß ein Land, dwernsthaft an Krieg denkt, nur Rohstoffe aufstapeln kann und Fachbenstander aufstapeln werden — wie zur Massenherstellung der augenblicklich modernsten Waffen werden — wie zur Massenherstellung der augenblicklich modernsten Waffen werden — so schnell überholt und antiquiert, daß die zu zur Aufstaben — wie zur Massenherstellung der augenblicklich modernsten wie Engla

gung, die Arbeiter — hier und im folgenden immer als "Werktätige in der alten sozialistischen Terminologie — in Deutsch-

land würden zu Kommunisten werden, wenn die Demokraten Berlin aufgeben

oder die Preise in den Westzonen wei-terhin anstelgen. Dies ist das Ziel und die Hoffnung der Kommunistischen Partei.

Arbeiter will in erster Linie Arbeit und Brot. Die Behauptung jedoch, wenn er beides in ausreichendem Maße habe, sei er zufrieden, ist oberflächlich und falsch. Der Arbeiter ist ein Mensch, der wie andere denkt, fühlt und hofft. Er will über sich selbst bestimmen können. Entwick-

lungsmöglichkeiten besitzen und seine Arbeit wechseln, wann es ihm paßt. Die Rechte der Menschen sind ihm Begriffe

Im kommunistischen Rußland gibt es

keine Arbeitslosen — gewiß. Die Verteilung der Ergebnisse dieser Arbeit frei-

mer, gegen den zu streiken unmöglich ist. Der heutige kommunistische Staat kennt

nur eine Partei und nur eine Gewerk-

schaft. Bei ihnen kann der Arbeiter sich

beklagen - wenn er es will und wagt.

Aber er wagt es nicht, weil er weiß daß seine Zufriedenheit überhaupt nicht

in Erwägung gezogen wird und er sich

mit solchem Einspruch nur in größte per-sönliche Gefahr begibt. Die von ihm ge-leistete Arbeit dient ausschließlich dem Götzen Staat, nicht der Befriedigung auch

nur des geringsten seiner Wünsche, so-welt sie das in vielen Fällen nicht einmal gesicherte Existenzminimum überschrei-

Auch der Nationalsozialismus schuf ei-

nen Staat, in dem es nur eine Partei und nur eine Gewerkschaft gab. Die deutschen Arbeiter durften nicht streiken und ihre

Wie sieht es in Wirklichkeit aus? Der

Man darf diese Antworten auf keinen Fall unterschätzen. Die Menschen, die diese Antworten erteilt haben, wissen natürlich, daß ein dritter Weltkrieg mit ganz anderen Maßstäben gemessen wer-

änzen.

Die einzigen wirklichen Konfliktstoffe gische. Alle Nationen sind kriegsmüde.

übergehend täuschte. Erst später erkann-ten sie, wie man sie betrogen und zu einem willenlosen Objekt einer Kriegs-

bolitik degradiert hatte, deren ungeheure Kosten sie, soweit sie nicht gänzlich zu-grundegingen, heute und für lange Zeit

in der Praxis vorexerziert wurde und

wird, ist durch keine noch so geschickte und gewalttätige Propaganda glaubhaft

zu idealisieren. Wohl aber züchtet es ei-

unbändigen Haß gegen Lüge

eine Polizeiarmee von 400 000 Mann ge-plant ist, dann wissen die Träger dieser

Politik, warum sie sie aufstellen — um sich, ihr Regime und ihre Parteigänger vor dem Zorn der Betrogenen und Ver-

Zwei Fehler, hat man gesagt, habe Stalin mit dem Ende des Krieges begangen, die ihm einmal teuer zu stehen kommen werden! Er ließ die Russen den Westen den Bolschewismus sehen. Mit dem ersten Fehler wird er in seinem eigenen Lande fertig werden müssen. Den zweiten beging er von allem gegentiber dem deut.

ging er vor allem gegenüber dem deut-schen Arbeiter, den er selbst dadurch ge-

gen den Kommunismus immun machte.

Wenn in der Ostzone

(sp)

nen unbändigen Vergewaltigung.

gewaltigten zu schützen.

## gehen müßten. "Der politische Fleischpreis"

Wenn das Versagen der derzeitigen Be-wirtschaftungs-Methode von ihren eigenen Disponenten öffentlich in der Presse zuge-geben wird, bedarf es hierzu keines weite-ren Nachweises mehr. Trotzdem wird lustig weiter experimentiert. Die Vorschläge über-schlagen sich. Schon ist der Lübke-Pian ver-gessen, taucht die freie Spitze auf, aber auch sie ist bereits nicht mehr modern. Nun sol-len mäßige Vieh- und Fleischpreiserhöhun-gen den Fleisch-Schwarzmarkt aus dem Felde schlägen. gen den Flei Felde schlagen.

Aus allen diesen Gründen glauben die verantwortlichen Staatsmänner Ameri-

kas und die verantwortungsbewußten in-ternationalen Journalisten, die ich in die-sen letzten Wochen gesprochen habe, daß ein Krieg zwischen Rußland und den Ver-einigten Staaten ausgeschlossen scheint.

Außerhalb Deutschlands (wo man natür-lich mehr Distanz zu der Berliner Krise hat als in Deutschland) hat man sich hat das in Deutschland) hat man sich

bereits daran gewöhnt, den Berliner Konflikt als eine Art Kraftprobe der bei-

den Großmächte zu betrachten. – als einen erbitterten, harten Kuhhandel zwi-

schen zwei sehr routinierten Partnern Einflußsphären. Aber keines der bei-Länder würde oder könnte diesen

Streit in einen Krieg ausarten lassen, in

Man scheut sich direkt, den politischen Fleischpreis aufzugeben, weil man immer noch glaubt, den ausgerissenen Zwangswirtschafts-Vogel wieder in seinen Käfig zurück-locken zu können. Es ist die bange Sorge, mit einem der wichtigsten Nahrungsmittel, wie Fleisch, vollständig auf eine inflationistische Preis-Basis abzurutschen, weil Fleisch und Wurst infolge Kaufkraftmangel dann der breiten Masse des Volkes wohl ganz fremd werden könnte. fremd werden könnte.

Das Vertrauen ist nicht mehr allzu groß und wird das Fleischerhandwerk bei einem nochmaligen Versagen diesmal geschlossen zur Selbsthilfe schreiten müssen, um sich von einer nur experimentierenden Obrigkeit nicht vollends zu Grunde richten zu lassen. Es kann sich nicht noch länger einer politischen Preisidee sinnlos zum Opfer bringen. schen Preisidee sinnios zum Opfer bringen.
Ein politischer Fleischpreis mag analog der
Entwicklung in Frankreich und in Italien
durchaus gerechtfertigt sein, er hat aber nur
dann Berechtigung, wenn der Staat seine
Machtmittel zur Preishaltung auch entschlossen durchzusetzen vermag. Sonst vergrößert sich die inflationistische Auswirkung
des Schwarzmarktes im gleichen Tempo, wie
der legale Markt den Anspruch, überhaupt
noch ein Markt zu sein, verliert. noch ein Markt zu sein, verliert.

noch ein Markt zu sein, verliert.

Somit steht und fällt auch jede Teilpreiserhöhung für Vieh und Fleisch mit ihrer staatlichen Preisüberwachung und mit der drakonischen Unterbindung, noch höhere Preise geben und nehmen zu dürfen. Ohne diese Staatsautorität ist jeder weitere Versuch am bisherigen Zwangs-System krampfhaft festzuhalten, völlig zwecklos. Es wird die gänzliche Vernichtung des politischen Preises nur verzögern, aber keineswegs aufhalten und den Schwarzmarkt nur noch mehr legalisieren. mehr legalisieren.

Vielleicht würde der kommunistische Staat auch dem deutschen Arbeiter Arbeit sichern, aber keinesfalls unter besseren Bedingungen als der russische Staat dem russischen Arbeiter. Und der kommunistische deutsche Staat würde dem deutschen Arbeiter niemals gestatten, irgendeine Unzufriedenheit zu sußern. Irgendeine Unzufriedenheit zu sußern. Ohne staatliche Machtanwendung läßt sich der Schwarzmarkt aber nur dadurch noch wirksam bekämpfen, wenn man dem legalen Markt zunächst ohne Rücksicht auf die Preiseine Unzufriedenheit zu äußern. Dabei hätte der deutsche Arbeiter nicht einmal die geringste Sicherheit, diese seine Ar-beit in oder für Deutschland leisten zu hätte der deutsche Arbeiter nicht einmal die geringste Sicherheit, diese seine Arbeit in oder für Deutschland leisten zu dürfen.

Die deutschen Arbeiter werden mit Ausnahmen, die keinen Einfluß auf das Gesamtbild haben, keine Kommunisten werden, weil sie den Wert eines persönlich gestalteten Lebens schätzen gelernt haben. Das kommunistische Leben, wie es in der Praxis vorexerziert wurde und Mark geholfen werden. Der Abbau aller der bei freier Wirtschaft nicht mehr benötigten Verwaltungs-Apparate würde sicherlich hler-für auch die notwendigen Staatsgelder frei-machen lassen. Nur so kann ohne Sorge die freie Fleischwirtschaft gestartet werden, an-ders nicht.

ders nicht.

Unserem besiegten Volk man muß dies immer wieder dankbar anerkennen, wurde schon viel geholfen, aber wenn es im europäischen Wieder-Aufbau die ihm auferlegten Pflichten erfüllen soll, muß es so ernähtt werden, daß es auch Kraft zu einer wirklichen positiven Leistung hat. Dies darf für das gesamte West-Zonengebiet nicht außer acht gelassen werden und ist z. Zt. die beste Kapital-Investierung für jede künftige Entwicklung. Das unverständliche Absetzen von 6 Millionen Dollar Gefrierfleisch-Importen mußte daher nicht nur in der gesamten Verbraucherschaft, sondern auch in Fachkreisen eine starke Enttäuschung hervorrufen, besonders nach dem das inländische Fleischwirtschafts-Problem derartig verfahren ist, daß es aus eigener Kraft ohne USA-Hilfe kaum noch zu meistern sein wird.

ReNiedhammer

## "Deutsche Pfadfinder" in Karlsruhe

Nachdem im August ein großes Tref-fen der deutschen Pfadfinder in Mitten-wald stattgefunden hatte, zu dem auch Gäste aus Frankreich, USA, Litauen, Ungarn und der Ukraine erschienen waren, und bei dem sich die Pfadfinder der Westzonen nach einheitlichem Beschluß den Namen "Deutsche Pfadfinder" gege-ben hatten, traten in Karlsruhe am 7. Oktober die Leiter aller Landesmarken zusammen, um sich eine Verfassung und Ordnung zu geben, wie sie den Aufgaben der Jugend im Geiste des Gründers der Welt-Pfadfinderbewegung, Lord Baden-Powell, nach dem Pfadfindergesetz und Powell, nach dem Pradfindergesendem Pfadfinderversprechen entspricht. Als Gäste der Karlsruher Beratung wa-Als Gaste der Karlsruher Beratung waren als Vertreter der ausländischen Pfadfinder der Scout Adviser der britischen
Zone, Herbert, und der Führer der französischen Pfadfinder in Deutschland,
Marcel Beck, sowie der Gründer der
deutschen Pfadfinderbewegung, Dr. Alex,
Lion, und aus Österreich der Salzburger
Landerfeldmeister Stechnwitz geward. Landesfeldmeister Stachowitz anwesend. Auch aus Berlin hatten Pfadfinder den Weg nach Karlsruhe gefunden, um an der konstituierenden Versammlung tell-zunehmen. Die Beratung der Landesmarkenleiter faßte schließlich folgenden

Auf Grund der Empfehlungen des Mit-enwalder Things trafen sich vom 7. bis Oktober in Karlsruhe die Führer der interkonfessionellen deutschen Pfadfinder aus den drei Westzonen und faßten nach eingehenden Beratungen folgende Beschlüsse:

Die interkonfessionellen deutschen Pfadfinder der drei Westzonen arbeiten nach den Grundsätzen des internationalen Pfadfindertums. Sie bekennen sich rückhaltlos zum Pfadfindergesetz und Pfadfinderversprechen, zum Sippensystem

und zu den Tüchtigkeitsproben in glei-cher Form. Sie haben ihre Satzungen aufeinander abgestimmt.

2. Als gemeinsames Abzeichen wurde die Pfadfinderlille anerkannt.

Die "Deutschen Pfadfinder" erhoffen durch die hier erreichte Einmütigkeit die Genehmigungen der Militärregierungen zur Vereinigung in den 3 Westzonen. HS.

## Gedanken

Von Maurice Maeterlinck Der Mensch scheint am wenigsten das zu verstehen, was der Wahrheit am nächsten

Die Massenseele gleicht in nichts den See-len der Einzelnen, aus denen sie sich bildet.

Das Böse, das wir in den andern erken

nen und das wir ihnen zum Vorwurf ma-chen, ruht in uns selbst und fällt auf uns Wir sind selbst unsere Schöpfer und allein

Herren unseres Schicksals Niemand außer uns vermag uns zu belohnen oder zu be-

Man weiß niemals alles, was ein Mensch in seinem Leben nicht zu sagen vermochte.

Wenn wir uns wirklich etwas zu sagen

haben, sind wir verpflichtet, zu schweigen. \* der Schönheit, die sich in der Welt verliert, könnten sich unsere Augen von unserem ersten bis zum letzten Atemzug

Ich bin davon überzeugt, daß man mit-unter die Zukunft zu erkennen vermag, aber nur in persönlichen und naheliegenden

## BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

sie vo lenter küche nal. ihrer ja wo

Fre

Der Es ; brauch von W Vorwe dustle steht e schöpf Dorsch

Luxus

der F stark rade z Gehält letzten stand gen (ve sowie der Ei

den le Angest

18. Fort Ich fuhr m sitz de war, o 100:1 z schreie anfasse der au bringer

meines Aber Haupte durcha besten de l'Or unbesch der O Namen schwing Wir Pause !

zufällig stadt b B. sein würde. tigte muster sich ga

1948

achen, ssende twen-

iehen.

isagen

gische

Ameri.

e, daß

Ver-

eis"

n Be-

ngen.

aller

gten hier-

urde

ftige

mer.

=

ffen

Telt

## Falsche Frankfurter

Gemeint sind natürlich nicht die Mitglieder eines Hohen Wirtschafts- und Ernährungsrates oder andere Prominente
der Goethe- und Apfelweinstadt, sondern
die Imitationen der bekannten Frankfurter Würstchen. Und auch sie sind nur in
dem Sinne falsch, daß ihre Füllung nicht,
wie die der echten der guten alten Zeit,
eine rosigem Schweinesfeisch besteht. aus rosigem Schweinefleisch besteht. Außerlich wirken sie nämlich, zumal wenn sie von Metzgermeistern neben den exzellenten Erzeugnissen der eigenen Wurst-küche ausgelegt werden, durchaus original. Ja, dank der aparten Transparenz ihrer Hüllen, vielleicht noch appetitlicher. Sie schmecken im übrigen nicht schlecht, wenn auch nicht ganz so saftig und deli-kat wie die echten. Aber eine restlose Geschmackskongruenz zu verlangen, wäre ja wohl auch unbillig.

Der Geschmacksunterschied zwischen den alten schweinernen und den neuen Frankfurtern mit Fischsleischfüllung regt übrigens zu nicht so sehr tiefsinnigen Meübrigens zu nicht so sehr tiefsinnigen Meditationen an wie die Tatsache, daß ein
Fischfilet schätzungsweise nur die Hälfte
von dem kostet, was für eine Fischwurst
zu bezahlen ist. Weshalb sich uns unwillkürlich die Frage aufdrängt, ob es
partout nötig ist, durch die Verwandlung
des Filets in Würste die Fischpreise in
Annaltem Sinne künstlich in die Hähe zudoppeltem Sinne künstlich in die Höhe zu treiben?

Es gibt verständlicherweise Normalverbraucher, die diese Frage verneinen und von Wucher sprechen. Trotzdem ist dieser Vorwurf gegen die fischverarbeitende In-dustie vielleicht fehl am Platze. Denn wo steht es geschrieben, daß die neuen Wurst-arhöpfungen aus Seelachs, Rotbarsch, Dorsch usw. erzeugt werden, die man uns Dorsch usw. erzeugt werden, die man uns im unverwursteten Zustand vorenthält, um sie uns als deftig verteuerte Fertigfabrikate anzudrehen? Wäre es nämlich nicht ebenso gut möglich, daß die modernen Frankfurter mit entstachelten Stachelrochen, Tintenfischen und ähnlichen Geschöpfen gefüllt sind, von deren überdimensionalen Ausgaben in 4000 Metern Meerestiefe Professor Piccard uns nächstens einiges erzählen wird? Schließlich braucht ja auch der 60 Zentner schwere Grundhai, der neulich bei Emden ins Grundhai, der neulich bei Emden ins stählerne Garn ging, nicht allein Pech ge-habt zu haben. Und daß wir bereits während des ersten Weltkrieges rüstig Sta-chelrochen konsumiert haben, ist kein Ge-heimnis; ebensowenig auch, daß der Ita-liener für ein Ragout aus Tintenfischen unter Umständen seine Seele verkauft. Lassen wir uns also unsere Liebe zu den falschen Frankfurtern, so wir uns den Luxus leisten können, nicht madig ma-

Gehälter aus. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen statt 65 % nur noch 35 % der Gesamteinnah-men. Mit einer Verringerung des in den

letzten Jahren weit über den Vorkriegsstand angestiegenen Personenverkehrs war zu rechnen. Trotzdem wurde der Verkehrsumfang durch Einlegen neuer Züge gesteigert. Man hofft, daß die am 25. 7. eingeführten Fahrpreisermäßigungen (von 8 auf 6 Pfennig per Killenstern

gen (von 8 auf 6 Pfennig pro Kilometer), sowie die Verbilligung der Zehnerkarten, der Eil- und D-Zugs-Zuschläge, die Ein-führung der Sonntags-Rückfahr-, Netz-und Begleitkarten und die Verbilligung

der Gesellschaftsfahrten den Personen-verkehr wieder annähernd normalisiert.

Die hierfür in der Bizone anfallenden Jahreseinnahmen werden auf 1,6 Mrd, ge-schätzt. 140 Millionen DM betragen allein die aus der ibprozentigen Lohnerhöhung

Preiserhöhung erfreulicherweise um 5 bis

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter,

Angestellten und Beamten — rund 500 000 — liegt leicht über dem Vorkriegsstand.

Mit weiteren Einstellungen ist infolge der

umfangreichen Wiederaufbauarbeiten zu rechnen. Die ED Karlsruhe hat z. B. in

den letzten zwei Monaten rund 1500 Ar-beiter eingestellt. Die Einstellung von

Angestellten und Beamten bleibt bis auf weiteres gesperrt. Die hohe Beschäfti-

10 % zugenommen.

ltierenden Mehrausgaben. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr, die vor dem Krieg das Rückgrat der R.-Bahn

trotz der 40prozentigen

## KURZE STADTNOTIZEN

den zuständigen Stellen festgesetzten Verkaufszeiten nach wie vor volle Gültigkeit.

Sprechtag für Verkehrsfragen, Am 20.

Oztober, 15 Uhr, veranstaltet die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe im
großen Sitzungssaal einen Sprechtag
für Verkehrsfragen Bei der Veranstaltung sind führende Persönlichkeiten aus allen Verkehrsgebieten anwesend
und bereit, Fragen aus dem Gebiet des
Bahn- Straßen- und Schiffsverkehrs (u. a.
Tariffragen) zu klären. Im Mittelpunkt des
Sprechtags steht ein Referat des Reichsbahn.
rats Heinze-Stuttgart über "Verkehrsprobleme der Gegenwart" Ferner ist Gelegenheit geboten Fragen, die sich nicht zu
einer allgemeinen Diskussion eignen, unmittelbar mit den zuständigen Persönlichkeiten
zu besprechen.

zu besprechen.
Todesopier der Währungsreform, Im Kellereingang des alten Arbeitsamtes wurde ein
60-70jähriger Mann erhängt aufgefunden,
An Stelle irgendweicher Ausweispapiere
wurde ein Notizzettel bei ihm gefunden,

Ar Stelle irgendweicher Ausweispapiere wurde ein Notizzettel bei ihm gefinden, aus dem hervorgeht, daß er zweimal alles verloren habe und alleinstehend zel. Inzwischen konnte ermittelt werden, daß es sich um einen verwitweten Rentner aus dem Landkreis Waldshut handelt, der dort seit Anfarg Oktober vermißt war.

Verkehrsunfälle. Auf der Ettlingerallee geriet ein in mäßiger Fahrt befindliches Kraftrad aus noch ungeklärtem Anlaß ins Schleudern und überschlug sich Der Kraftradfahrer erlitt hierbei eine Kopfverletzung.

— Auf der Kaiserstraße kam ein in Richtung Durlach fahrender Personenkraftwagen, der angeblich wesen eines Radfahrers stark abgebremst wurde, auf der nebelfeuchten Fahrbahn zum Schleudern und geriet hierbei quer über die Straße auf den gegenübertliegenden Gehweg. Hierbei stießen ein stadtelnwärts fahrendes Kraftrad und ein Radfahrer mit dem schleudernden Personenkraftwagen zusammen. Der Kraftradfahrer und sein Beifährer wie auch der Radfahrer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden zertrümmert, der Personenkraftwagen seitlich eingedrückt.

Zunahme der Fahrrad-Diebstähle. Im September haben in Karlsrühe die schweren und leichten Eigentumsdelikte zugenommen. Der Polizei wurden 120 schwere und 334 einfache Diebstähle gemeidet, gegenüber 56 schweren und 206 einfachen Diebstählen im Vormonat. Auch die Fahrradiebstähle nehmen zu. Die Befürchtung, daß nach Aufhebung der Ver-

und 206 einfachen Diebstählen im Vormonat, Auch die Fahrraddiebstähle nehmen zu. Die Befürchtung, daß nach Aufhebung der Verordnung über das Mitführen von Fahrradkarten ein weitergs Ansteigen der Fahrraddiebstähle eintreten würde, hat sich bestätigt. Im September wurden der Polzei 200 Fahrraddiebstähle gemeidet, gegenüber 119 im Vormonat. Auch die Zahl der Kraftfahrzeugdiebstähle ist von 14 im Vormonat auf 25 gestiegen.

monat suf 25 gestiegen.

Die Karlsrüher Berufsfeuerwehr gelangte im September bei 11 Bränden zum Einsatz, davon bei einem Großbrand.

Karlsrüher Markthalle, Kleinverkaufspreise Wurst ist gewiß nicht Wurst. Aber die besten Würste haben, wie manche aum 13. Oktober in Pfennisen le 500 g. Ein-schönen Frauen, ihr Geheimnis, dessen Schleier man nicht ohne Not lüften soll. S.

auf dem Laufenden gehalten werden, 1938 llefen in der heutigen Bizone 10 000 Lo-komotiven und 333 000 Güterwagen. Heute stehen für das gleiche Gebiet etwa 7 200 einsatzfähige Maschinen und 230 000 eins-

einsatzfähige Maschinen und 230 000 einsgermaßen brauchbare Güterwagen zur
Verfügung. Da aus dem beschädigten Material bestenfalls noch 50 000 Güterwagen
geborgen werden können, fehlen zur Normalisierung der Güterabwicklung noch
rund 100 000 Wagen. Ob die große Zahl
ausländischer Wagen, die sich bis jetzt
noch in Händen der R.-Bahn befinden, unserem Wagenpark erhalten, bleiban ist

serem Wagenpark erhalten bleiben, ist fraglich. Trotz dieser mangelhaften Ver-kehrsmittel stieg der Güterversand der Reichsbahn im letzten halben Jahr auf

Für den Wiederaufbau der durch

schen Keicnes hut langfristiger Kredite auf die Beine ge-

Sport - Joto!

Der zweite Toto-Sonntag brachte fol-

Rang I: 290 Gewinner. Gewinnbetrag

Rang II: 1849 Gewinner. Gewinnbetrag

möglich war, da der Gewinnbetrag unter

80 % der Leistung des Jahres 1936 an.

Eisenbahn nach dem Währungsschnitt

Rückgang des Personenverkehrs - Zunahme des Güterverkehrs

Informationen der Eisenbahndirektion Karlsruhe zufolge sind die Einnahmen der Bahn nach der Währungsreform stark abgesunken und reichen z. Zt. ge-rade zur Deckung der fälligen Löhne und

Verkaufszeiten im Einzelhandel, Bis zu iner anderweitigen Regelung haben die durch ile Stadtverwaltung im Einvernehmen mit en zuständigen Stellen festgesetzten Verkaufszeiten nach wie vor volle Gültigkeit.

Wirsing 12—15, Spinat 10—15, Chinakohl 15, Stangenbohnen 40—45, Buschbohnen 40, Karton eine zuständigen Stellen festgesetzten Verkaufszeiten nach wie vor volle Gültigkeit. 10-12, Lauch 20-30, Stück 5-12, Endivien. salat 8-15, Feldsalat 50-120. Sellerie Stück 5-50, Rettiche Stück 5-12, Bund 15, Salatgurken 20-35, Treibhausgurken 30-40. Zwiebeln 25-28, Tomaten 30-65, grüne Tomaten 20-36, Tafelbirten 69-75, Preiselberren 100-110, Kastmich 90-100, Trauben 80-100, Die erfaßte Gesamizutuhr betrug 310 Ztr. Gemüse und 86 Ztr. Obst. Am Vortage wurden 455 Ztr. Gemüse und 542 Ztr. Obst. zugefahren.

Bad. Staatstheater. Das Abonnements-Büro des Badischen Staatstheaters nimmt ab sofort Anmeldungen für die Konzert-Platzmiete

Ameidungen für die Konzert-Platzmiete einigegen.
"Wie es Euch gefällt" ist die nächste Premiere des Schauspiels im Großen Hause des Badischen Staatstheaters am 20.10., 19.30 Uhr. Dieses Lustspiel William Shakespeares wird von Intendant Hanns Schulz-Dorn-burg in Szene gesetzt. Die Bühnenmusik ist von Hermann Zilcher. Anneliese von Eschstruth, die vom Film bekännte Schauspielerin, spielt die Rolle der Rosalinde. Ihr Partner aus dem Film "Die Sönne des Herrn Gaspary", Fritz Michael Tellering, die des Orlando. Alexander Golling, der für einige Rollen an das Badische Staatstheater verpflichtet wurde, spielt als erste Rolle den Jaques in "Wie es Euch als erste Rolle den Jaques in "Wie es Euch

als erste Rolle den Jaques in "Wie es gefällt".
"Die heutige Situation des Sports", Über dieses Thema spricht am Samstag, 16. Okt., 19.30 Uhr, Dr. Karl Zimmermann in Saale der Bavaria, Hirschstr 20. Diesem, ohne Entgelt vom KTV veranstalteten Vortrag wird sich eine Aussprache anschließen.
Platzkonzert. Der Musikverein "Harmonie" Rüppurr spielt am 17. Oktober von 14.50 bis 15.30 Uhr auf dem Platz vor dem Neuen Diakonissenhaus für die Insassen des Krankenhauses.

kenhauses.

Bichterlesung. Der Dichter Eugen Roth
liest am Dienstag, 19,30 Uhr, im Bonifatius.
saal aus eigenen Werken.

Geburtstag. Christian Schmidt, Lök.-Führer i. R., Kriegssträße 88, feiert am 18. Oktober seinen 88. Geburtstag Vermittlungsstelle für Notverkäufe. Weger großen Andränges können von Montag. 10., bis Samstag, 23. 10. keine neuen genstände angenommen werden. Verkauf d Auszahlung gehen auch in dieser Woche Das Lesezimmer im Scheffel - Museum (Bismarckstr. 24), das vom Volksbund für

Dichtung vorm, Scheffelbund gemeinsam mit der Landesbibliothek eingerichtet ist, wird vom 15. Oktober ab wie folgt geöffnet sein: Montag, Dienstag, Donnerstag von 9-12 Uhr und 15-18 Uhr, Freitag von 9-12 Uhr. nachm, geschlossen, Mittwoch und Samstag von 10-12 und 15-19 Unr. Eintritt frei.

Das 2, Wasserball-Turnier findet am Sonn-Das 2, wassersail-turnier indet am Sonn-tag, 17. Oktober 1948, vor- und nachmittags, Im Städt, Vierordtsbad statt. Vereine aus aus Ludwigsburg (Württbg, Meister), Nickar-Heidelberg, F.T. Heidelberg, VfvW. Mann-heim, 1. BSC. Pforzheim, KS. Neptun Karls-ruhe (Bad, Meister) und der KTV 46 als Veranstalter sind am Start.

Veranstalter sind am Start.

Goldene Hochzeiten. Die Eheleute Gustav Schmitt, Karlsruhe, Neuer Zirkel 2, konnten am 13, 10, das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen. Der Oberbürgermeister ließ dem Jubelpaar die herßlichsten Glückwinsche nebst einer Ehrengabe der Stadtverwaltung übermitteln. — Anton Brandelurd Frau Veronika. Winterstr. 26 a, feiern am 15. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit.



"Méinst Du nicht, daß ich die Kleider länger tragen soll?" ...Jawohl - mindestens drai Jahrott

## Ein schneereicher Winter in Sicht?

Was das Amt für Wetterdienst dazu meint

Witterung des abgelaufenen Sommers be- keit kann also nicht mit Sicherheit gefaßt hatte, war beiläufig auf die Möglich- sagt werden, ob die nach früheren Zeikeit eines schneereichen Winters hingewiesen worden. Einige Blätter stellten diese an sich nebensächliche Bemerkung besonders stark heraus, so daß in der Öffentlichkeit die irrige Meinung entstand, unsere Dienststelle habe einen besonders strengen Winter vorhergesagt. Nachstehend soll die Möglichkeit einer

derartigen Voraussage klargestellt werden. Die Gestaltung der Witterung wird bekanntlich durch die von der Sonne uns zugestrahlte Wärmemenge bestimmt. Diese Wärmemenge wechselt in etwa elfjährigem Rhythmus mit der Sonnenfleckenperiode. Allerdings sind die Zusammenhänge nicht so einfach, daß etwa zur Zeit starker Sonnenfleckentätigkeit die Wärmemenge besonders klein wäre, weil die Sonnenflecken zwar weniger sichtbares Licht wie die übrige Sonnenoberfläche ausstrahlen, dafür aber vermehrte kurzwellige und Korpuskularstrahlung liefern. Der Zusammenhang zwischen dieser Bestrahlung und der darau resultierenden irdischen Witterung ist außerst kompliden Krieg stark beschädigten Anlagen müssen noch viele Millionen aufgewendet werden. Da jedoch die Gesamteinnahmen noch nicht mal zur Deckung der laufen-den Ausgaben reichen, kann diese ehe-mals wichtigste Einnahmequelle des deutziert und im einzelnen noch nicht erforscht, zumal die Unterschiede zwischen den Ozeanen und Kontinenten der Erde weitere Komplizierungen bedingen. allgemeinen hat man aber festgestellt -und zwar aus Beobachtungen in Mitteléuropa und Nordamerika - daß die Winter nach einem Sonnenfleckenmaximum schneereicher und damit etwas kälter zu sein pflegen als solche zu anderen Zeiten. Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreffen dieses Zusammenhanges beträgt allerdings nur etwa 60 %. Da wir 1947 ein Sonnenfleckenmaximum hatten, bestünde also für die folgenden Winter bis 1950/51 diese Wahrscheinlichkeit. Allerdings muß betont werden, daß das letzte Sonnenflekkenmaximum besonders ungewöhnlich war, einerseits wegen seiner bislang seit

In einem Artikel, der sich mit der wöhnlichen Verhaltens der Sonnentätigten der Sonnenhöchsttätigkeit üblicherweise beobachtete Verstärkung des Mitteleuropäischen Winters auch in unserem Falle zu erwarten sein wird.

> Eine andere Möglichkeit auf den kommenden Winter zu schließen besteht darin, daß aus Untersuchungen des periodischen Ganges des Luftdruckes auf die Druckverteilung im kommenden Winter ge-schlossen wird. Die bisher vorliegenden Unterlagen lassen es wahrscheinlich erscheinen, daß im nächsten Winter über Mitteleuropa überwiegend hoher Luftdruck vorhanden sein wird. Das würde bedeuten, daß wir - im Durchschnitt gesehen -, mit unternormaler Temperatur und längerer Dauer einer Schneedecke rechnen müßten. Zur Zeit ist die Temperatur im Nordpolargebiet schon unternormal kalt; ob dies aber zu einer stärkeren winterlichen Westwetterlage (die für Mitteleuropa eher etwas übernormale Temperatur bedingen würde) führen wird oder zu einem wirksameren Zustrom von Kaltluft mit strengem mitteleuropäischen Winter, kann frühestens im November entschieden werden, wenn die weitere Entwicklung bis dahin bekannt sein wird.

Zusammenfassend kann man also wohl davon sprechen, daß eine etwas größere chen und hinsichtlich der Temperatur unternormalen, als für einen milden Winter besteht. Eine sichere Vorhersage abzugeben, wäre jedoch heute noch verfrüht. Es muß auch betont werden, daß selbst bei Eintreffen der genannten Vermutungen damit zu rechnen ist, daß der Winter mmer einige Zwischenzeiten mit milderer Witterung aufweisen wird.

Dr. W. M.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he. Zeitweise Regent Vorhersage, gültig bis Samstag früh: Am Freitag vormittag zeit-weise Regen. Nachmittags bei etwas auf-ockernder Bewölkung örtlich noch Schäuer. In der Nacht wolkig bis aufheiternd, Gegen Morgen stellenweise Nebelbildung, Tages. höchsttemperaturen von 13 bis 15 Grad. Tiefsttemperaturen zwischen 4 und 7 Grad. Meist schwache Winde zwischen Südwest und West.

## Reichsbahndirektion wird aufgebaut

Richtfest am alten Direktionsgebäude - Ein Baudenkmal bleibt erhalten

den Nachkriegstagen der Gebäudekomplex der Reichsbahndirektion in der Lammstraße zum Opfer, nachdem dieser schöne Bau nur geringe Kriegsschäden aufzuweisen hatte. Die damalige Besatzungsmacht setzte das Gebäude in Brand, das restlos ausbrannte. Übrig blieb nur die Druckerei mit ihren wertvollen Maschinen. Im März dieses Jahres wurde mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Teils mußten die Ruinen gesprengt, teils abgetragen werden. Mittels Förderband, Feldbahn und Fuhrwerken wurden 10 000 cbm Schutt entfernt und gleichzeitig 100 000 Backsteine und 20 Tonnen Formstahl für den Wiederaufbau gewonnen, der nach Plänen des sehr rührigen Oberbaurats Lev am 15. Mai in Angriff genommen wurde.

Die baulich schöne Fassade sollte er-halten werden, und deshalb wurde am Südflügel der Reichsbahndirektion begonnen. Am Donnerstag konnte bereits das Richtfest des ersten Bauabschnitts begangen werden. Als nächstes Bauvorhaben folgt der westliche Teil ab Hauptportal in der Lammstraße, der noch vor Einbruch des Winters überdacht werden soll. Damit ist ein wesentlicher Teil des Gebäudes vor der völligen Zerstörung gerettet. Die-Direktion in der Karlstraße in der JWK, leistet,

Der sinnlosen Zerstörungswut fiel in Hald & Neu, und bei Gritzner untergebracht sind. Nach Ausbau des gesamten Gebäudes, das ein großes Stück der Erb-prinzenstraße einnimmt, wird die Aufnahme sämtlicher Angehöriger der Reichsbahndirektion möglich sein.

Dank der Initiative aller Beteiligten ist der erste Bauabschnitt so weit, daß er überdacht werden kann. Für die folgenden Bauabschnitte in der Erbprinzenstraße liegen ausgezeichnete Pläne vor. Die stehende Baufront findet Ecke Lammund Erbprinzenstraße einen harmonischen Abschluß und leitet zu moderner Bauweise über. Die Fa. Wilh, Füßler verwandte Eisenbetonfertigbalken, die in die teilweise sehr morschen Ruinen eingefügt wurden und mit Fertigplatten überdeckt ein rasches Vorwärtsschreiten der Arbeien gestatteten. Das Erdbeben hemmte den Aufbau, da die Fassade dadurch einen merklichen Knick von etwa 20 cm erlitt. Dadurch mußten Innenwände eingerissen und erneuert werden. 50 % der Arbeiten konnten noch vor der Währungsreform in Reichsmark angelegt und damit wertvolle Kapitalien gesichert werden. dürfte das größte derzeitge Bauunternehmen in unserer Stadt sein, an dem z. Zt. über 100 Arbeiter der Firma Wilhelm Füßler beschäftigt sind. Ein wertvoller Bau bleibt dank der Initiative der Reichsser Neubau bietet Platz für 300 Beamte, bahn erhalten und ein wesentlicher Beidie bis jetzt behelfsmäßig in der jetzigen trag am Wiederaufbau wurde damit ge-

## Nachzahlung der Hundesteuer

Die Stadtverwaltung teilt mit: Die mit wird. Diese Angleichung war schon aus öffentlicher Bekanntmachung vom 30. 9. Gründen der steuerlichen Gerechtigkeit 1948 geforderte Hundesteuer-Nachzahlung erforderlich, da beispielsweise den Eingründet sich auf die Verordnung Nr. 349
des Innen- und des Finanzministeriums
(Durchführungsverordnung zum Württembergisch-Badischen Gesetz Nr. 526 zur
Umstellung der Abgaben des Landes und
der Gemeinden auf die neue Währung).

Hundesteuerndichtige die gesamte Jah-(Durchführungsverordnung zum Württembergisch-Badischen Gesetz Nr. 526 zur Umstellung der Abgaben des Landes und der Gemeinden auf die neue Währung). Die ursprünglich zum 1. Juni 1948 in vol-Die ursprünglich zum 1. Juni 1948 in voller Höhe in Reichsmark fällige Hundesteuer (Jahressteuer) ist hiernach für die
Zeit vom 21. Juni 1948 bis zum Ende des
Steuerjahres (31. 5. 1949) zu 11 Zwöftel des
bisherigen Jahressteuerbetrags in Deutscher Mark zu entrichten. Die bisher geleisteten Zahlungen werden an der Steuerschuld aufgerechnet, wobei ReichsmarkBeträge im Verhältnis 10:1 umzuwerten
sind.

Die zum Teil bei den Steuerpflichtigen vertretene Ansicht, daß es sich bei der geforderten Hundesteuer-Nachzahlung um eine einseltige und rechtlich unbegrün-dete Maßnahme der Stadtverwaltung handle, ist unzutreffend. Die Stadtverwaltung entspricht mit der Nachforderung der umgewerteten Hundesteuer einer konkreten gesetzlichen Anordnung, auf die sie selbst keinerlei Einfluß hatte. Sinn und Zweck der genannten gesetzlichen Bestimmung ist die im wesentlichen gleichmäßige Umstellung der verschiedenartigen Steuern und Abgaben auf die neue Währung, wodurch eine ungleiche steuerliche Begünstigung der HundebesitHundesteuerpflichtige die gesämte Jah-ressteuer bis zum 31. Mai 1949 nach dem bisherigen Fälligkeitstermin (1. Juni 1948) voll in Reichsmark, also umgewertet im Verhältnis 10:1 zu entrichten hätte.

Der von den einzelnen Städten und Gemeinden bisher berechnete Jahressteuer-satz ist verschieden. Die Höhe des im Stadtkreis Karlsruhe für das laufende Steuerjahr maßgebenden Jahressteuersat-zes wurde nach Kriegsende durch den Stadtrat neu festgelegt, nachdem auch aus Kreisen der Bevölkerung gewünscht worden war, die Hundesteuer im Hin-blick auf das ständige Ansteigen der Zahl der im Stadtbereich gehaltenen Hunde zu

Dem einzelnen Steuerpflichtigen war, die — allerdings befristete — Möglichkeit geboten, seinen Hund mit der Wirkung einer nachträglichen Freistellung von der Steuerpflicht abzuschaffen. Im übrigen wird die Stadtverwaltung die Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beim Einzug der fälligen Steuer-Nachzahlung in angemessener Weise berücksichtigen, also auf Antrag in durch die Finanzlage gebotenen Grenzen Stundung gewähren.

## Alltagsnöte vor Gericht

Brutalität und Edelmut

aus der Wohning heraus müsse.
Wegen Nötigung und Hausfriedensbruch
stand S. jetzt vor dem Amisgericht. Die betagte Zeugin der Schikanen vergalt Böses
mit Gutem und erklärte sich aus menschlichen Rücksichten bereit, ihren Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs zurückzunehmen. Das Gericht sah einen atrafbaren Nötigungs-versuch als erwiesen an Nach seiner Überversuch als erwiesen an. Nach seiner Überzeugung stellt das Verhalten des S. eine Unverfrorenheit dar, wie sie sonst seiten zu
finden sei, mit solchen Manieren könne man
heute nicht mehr operieren, Der Denkzettzl,
der dem Angeklagten auferlegt wurde, leutete auf 35.— DM Geidstrafe.

Brutalität und Edelmut

Der Kampf der Großmächte findet sein Mikrospiegelbild im Alltagskampf der kleinen Nachbarn, wo schikanöse Drudkmittel gegen menschliche Not ins Feld geführt werden. Blockade mit dem Ziel der Räumung: Der 26jährige Radiotechniker S. erhielt vom Wohnungsamt im ersten Stock des väterlichen Hauses eine Wohpung zugesprochen mit der Auflage, daß die bisherige Untermieterin, ein 82jähriges Fräulein W., dort wohnen bleiben dürfe, bis sie im Altersheim aufgenommen werden könne. Um die Greisin zum baldigeb Verlassen der Wohnung zu nötigen, hat S. ihre bescheidenen Vorräte aus dem Keller entfernt und in den Hof gestellt, obwohl er noch nicht über den Keller verfügungsberechtigt war. Eine Woche spilter ging er dazu über, die Fenster und Türen aus der Wohnung herauszunehmen, gleichzeitig umwickelte er den Wasserhahn mit Draht, so daß er, ohne Entfernung des Drahtes, nicht mehr geöffnet werden konnte. Es kam ihm darauf an, die Greisin in Unsicherheit zu bringen und ihr das Gefühl aufzunötigen daß sie bald aus der Wohnung heraus müsse.

Wessen Nötigung und Hausfriedensbruch Wenn der Vater nicht Erzieher sein darf ... kommensverhältnisse zulließen, Zuwendungen zu machen, Hinterher erfuhr er, daß seine Frau einen Tell der gemeinsam angeschaften Möbel verkaufte und das dafür erlöste Geld verbrauchte, Mit einer Scheidung war sie trotz des Zerwürfnisses nicht einverstanden. S. mußte schließlich erfahren, daß seine Frau in Haft genommen wurde und daß sein achtjähriger Sohn auf erschwerte Weise Lebensmittelmarken gestohlen hatte. Er wandte sich dann an das Jugendamt, weiches die Sache bereits in gendamt, welches die Sache bereits in Händen hatte. Das Gericht sprach den Vater frei, weil er seiner Unterhaltspflicht, so-weit es ohne Gefährdung seiner eigenen Existenz möglich war, nachgekommen sei. F.

# Minon Radue

Sungszahl ist auch durch die unter das je DM 2.-.

gende Ergebnisse:

ie DM 14,50.

Vorkriegsniveau herabgesunkene Arbeits-leistung des einzelnen Arbeiters bedingt. acht richtigen Resultaten war so groß,

Große Schwierigkeiten verursacht der daß eine Gewinnausschüttung nicht

- und Personenverkehr nur durch Die Gewinnbeträge werden den Ge-Wiederinstandsetzung beschädigter winnern durch die Post ausbezahlt.

18. Fortsetzung Ich aber war Deutscher. Und erfuhr man, daß ich ebenfalls in den Besitz des gefährlichen Materials gelangt War, ohne jedoch eine Presseveröffentlichung vorgenommen zu haben, so war 100:1 zu wetten, daß man "Spionage!" anfassen würde. Man würde froh sein, bringen zu können. Von der Regierung zu geben. neines Landes hatte ich in solchem Falle keine große Hilfe zu erwarten.

durchaus sorglos und bummelte in der de l'Opéra entlang, mit allen Sinnen jene unbeschreibliche Atmosphäre Pariser Leder Offenbach'schen Operette gleichen schen B. wenig, ja, so gut wie nichts. Es Namens spricht oder, um moderner zu war denkbar, daß ihn die eingegangene sein, wie sie in Padillas "Ca c'est Paris!" Verpflichtung reute. schwingt und fibriert.

(Nachdruck verboted) wurde. Er ließ sich einige Reihen vor mir nieder und vertiefte sich in den Theaterzettel. Er sah sich nicht um, er schien völlig gewiß zu sein, daß ich anwesend war. Im Grunde genommen war er eine sehr unauffällige Persönlichkeit mit seinem stumpfblonden dünnen Haar, der hellen Farbe von Haut und Augen und der schreien und mich keineswegs sänftiglich Mattigkeit seiner Bewegungen. Ste stimmte überein mit einer phlegmatischen. der aufgeregten Öffentlichkei! ein Opfer ja gleichgültigen Art zu sprechen und sich

Es schien mir, als gehe er in seiner Gleichgültigkeit heute reichlich weit. Daß Aber, wie gesagt, ich ahnte nichts von er sich nicht ein einziges Mal bemühlte, Damokles - Schwert über meinem sich meiner Anwesenheit zu vergewissern Haupte. Ich war vielmehr an jenem Abend war irritierend. Es sah nach bewußtem Ignorieren aus. Kein Wunder, daß mir besten Laune von der Welt die Avenue der Gedanke kam, er vermeide es geflissentlich, sich nach mir umzusehen. War ihm unsere Abmachung leid geworden? bens genießend wie sie aus der Musik Es konnte sein. Ich mußte von dem Men-

Die Musik hatte bereits eingesetzt, als Wir hatten vereinbart, uns während der ich noch immer meinen Mutmaßungen Pause im Parkett zu treffen, wie man sich nachhing Gesetzt: B. reute der Handel, zufällig eben mitunter auch in der Groß-, warum war er dann gekommen? Nur um stadt begegnet. So war anzunehmen, daß die Operhkarte nicht verfallen zu lassen? B. seinen Platz ebenfalls im Parkett haben Das würde ihn wohl kaum gehindert würde. Ich war früh gekommen, beschäf- haben. So blieb eine andere Möglichkeit, tigte mich mit dem Programm und die nämlich daß er mich zu beachten versterte ab und zu das Publikum auf mied, weil er sich beobachtet fühlte! Bei interessante Erscheinungen. So machte es diesem Gedanken verspürte ich ein Er- zu geben, mit mir zu sprechen, suchte standen, als ich plötzlich Flory Moorley

geschickt oder ungeschickt vorgegangen gnügungsetablissement auf, aber es kam, keit, wie ich mich verhalten sollte, überwar? Konnte er sich nicht verdächtig ge- wie ich vorausgesehen hatte: B. ließ sich macht haben? Ich überlegte die Sachlage und wurde

etwa 1750 noch nicht dagewesenen Stärke,

andererseits wegen seines ungewöhnlichen Verlaufs, der darin besteht, daß die

starke Sonnenfleckentätigkeit nunmehr

seit rund 11/2 Jahren fast unvermindert

anhält, während bei früheren Sonnen-

fleckenmaximis der Höchstpunkt melst

nur kurz andauerte. Wegen dieses unge-

wieder ruhiger. Da B. hier war, auf jenem Platz dort, wenige Reihen vor mir konnte man - bestand wirklich ein Verdacht gegen ihn - doch noch keine Bestätigung haben. Angenommen, man beobachtete ihn, um Beweise zu erlangen, so bestand kein Grund zu sonderlicher Aufregung. Denn da wir heute nichts auszutauschen beabsichtigten, als ein paar Worte - wo die Dokumente zu erlangen, wo die Bezahlung zu deponieren sei -, konnte nichts geschehen, sofern man vorsichtig genug war, keinen Lauscher auf Hörweite herankommen zu lassen. Das allerdings konnte im Theater einige Schwierigkeiten haben, aber B., der mich hierher bestellt hatte, würde das bedacht haben.

Ich schloß meine Überlegungen beruhigt ab. Es lag nicht bei mir, etwas zu unternehmen, ich hatte B. die Initiative zu

Er ergriff sie nicht. Um es kurz zu machen: er benutzte keine der Pausen, als wir einander ansichtig wurden, auf einen Gruß, wie er unserer oberflächlichen Bekanntschaft angemessen war, und promenierte in seiner schlaffen, unlebendigen Art weiter, Inmitten des lebhaften Stro- handelt, den Staub Paris möglichst bald mes gutgekleideter angeregter Frauen und von den Füßen zu schütteln. Männer glich er einem Stück modrigen

treibenden Holzes. machte, mich etwa ihm zu nähern. Sein testen gedacht hatte. Verhalten war mir eine Bestätigung meiner Vermutungen. Um ihm Gelegenheit sich ganz zwanglos, daß ich B.s ansichtig schrecken. Was wußte ich davon, ob B. ich nach Schluß der Vorstellung ein Ver- vor mir sah. Ehe ich meine Unschlüssig-

nicht blicken. Am nächsten Morgen las ich von D.

und des amerikanischen Journalisten Verhaftung

Versteht sich, daß ich die Berichte Zeile für Zeile las und mich in meiner Haut nicht ganz wohl fühlte. Aber da man mich ungeschoren gelassen hatte, konnte ich damit rechnen, daß D. über seine Verbindung mit mir geschwiegen hatte. B. wurde nicht erwähnt, man hatte also wohl den Verdacht gegen ihn fallen lassen, sofern man überhaupt einen solchen gehegt hatte. Ich neigte der Auffassung zu, daß ihm schon am Vortage etwas über die Inhaftierung seines Kollegen zu Ohren gekommen war und er aus diesem Grunde nicht mehr gewagt hatte, sich mir zu nähern, Da ohnehin durch die amerikanische Veröffentlichung die Angelegenheit für mich vom Zeitungsstandpunkt aus wertlos geworden war, konnte mir sein Verhalten nur recht sein. Die Frage war nur, ob D. im Laufe der Untersuchung mürbe werden und auch seine Verbindung mit mir sich mir zu nähern, er beschränkte sich, bekennen würde. Er würde sich damit zwar ins eigene Fleisch geschnitten haben, aber eine Untersuchungshaft ist eine Strapaze, der nicht jedermanns Nerven gewachsen

Mein Entschluß zu bleiben wurde von Teiner Seite bestimmt, an die ich bei mel-Versteht sich, daß ich keine Miene nen Überlegungen auch nicht im entfern-

sind. Vielleicht war es klug von mir ge-

Ich hatte am Mittag meine Wohnung verlassen und eben den "Paris Midi" er-

wunden hatte, sagte sie: "Begrüße mich immerhin, mon ami, einen Gruß wenigstens sollte Dir unsere Freundschaft noch wert sein."

Ich gab ihr die Hand, es geschah schweigend und mit einem Zögern, das ihr nicht entging. Sie zog die Brauen unmutig zusammen, warf einen raschen Blick um sich, ob niemand sie hören könne, und sagte dann -, lächelnd, als äußere sie eine liebenswürdige Belanglosigkeit: "Monsieur B. ist gestern nach Opernschluß verhaftet worden. Interessiert es Dich

darüber zu hören?" Es war nicht leicht, ihrem scharfen forschenden Blick standzuhalten, aber ich glaube doch, daß mir gelang, meine .Monsieur B.? Wer ist Monsieur B.?"

schreckhafte Überraschung zu verbergen gab ich verwundert zurück "Willst Du mir einen journalistischen Tip geben?" Ihr Blick verlor an Schärfe. Sie lächeite mir wie in Anerkennung zu und wandte

sich zum Gehen. "Komm", sagte sie, "drüben steht mein Wagen. Wir fahren zum Luxembourg, ich habe Dir einiges zu erzählen. Es könnte Dich reuen, wenn Du mich nicht anhörtest."

Das war es, was sie mir im Luxembourg-Garten erzählte, während wir langsam auf stillen Wegen dahinschritten: Vor zwei Tagen nach Paris zurückgekehrt, habe sie in der Sureté von der Affäre D. erfahren. Als im Laufe der Untersuchung auch mein Name gefallen sel, habe man sich belgischer Berichte hatte und habe sie befragt, ob ich mit

seler Polizei gewisse Angaben gemacht hatte. Unter der Vorgabe, die Gelegenheit zu einer Vergeltung benutzen zu wollen, habe sie verlangt, daß man ihr die Beobachtung meiner Person übertrage. Man habe diesen Wunsch sehr begreiflich gefunden, jedoch zu bedenken gegeben daß ich sie unschwer wiedererkennen und so - war ich in die Affäre D. verwickelt leicht gewarnt sein könnte.

Sie pflückte bei dieser Feststellung ein rotgelbes Blatt von einem piedrig hängenden Zweig, legte es auf ihre Linke und blies es anmutig fort, mit der Hand eine Bewegung vollführend, als tue sie einen -nichtigen Einwand ab.

Sie habe, fuhr sie fort, das erwähnte Argument gelten lassen müssen, sich jedoch ausbedungen, dann wenigstens B. beobachten zu dürfen. Um, fügte sie mit einem Blick auf mich hinzu, an meiner Entlarvung mitarbeiten zu können. An meiner Entlarvung, wie sie mit einem kaum merklichen Lächeln und einem schwachen Klang von Ironie wiederholte. So sei sie, nachdem die vorher durch-

geführten Maßnahmen gegen mich und B. nichts Belastendes zutage gefördert hätten - Beobachtungen und Haussuchungen wie sie auf meine Zwischenfrage erläuterte - B. auf dem Wege zur Oper gefolgt. Es habe ja immerhin die Möglichkeit bestanden, daß ich mich unterwegs mit B. treffen würde, um vielleicht etwas von ihm in Empfang zu nehmen oder ihm zu übergeben. In diesem Falle, in dem man uns also in flagranti ertappt hätte, wäre über eine Denunziation entsonnen, die sofort zugegriffen worden, von den Leusich gegen sie, Flory Moorley, gerichtet ten nämlich, die meiner Fährte folgten Sie habe diese Möglichkeit gefürchtet, die jenem deutschen Journalisten identisch ihr die Gelegenheit genommen hätte, mich sei, der damals der belgischen resp. Brüs- zu sichern.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

## Ist die Technik ein Fluch?

Wir sprechen so oft vom "technischen Zeitalter" von "Fluch" und "Segen" und in vielen anderen Redewendungen vom Ziel. Sinn und Zweck der Technik — und im Grunde versteht jeder etwas ganz anderes darunter. "Arbeit" und "arbeiten" ist eine Elgentümlichkeit des Lebewesens Mensch. Und seit Menschengedenken, bis in die dunkelste Utzeit zurück, hat der Mensch auch nichts anderes getan und tun können, als sich durch harte Arbeit auf der Erde zu behaupten. Gegen die wilden Tiere oder gegen aupten. Gegen die wilden Tiere oder gegen eindliche Mitmenschen konnte sich der Urund ausgestaltete. Daß dieses Tun aber nicht allein dem Bedürfnisse nach Schutz vor Gefahren oder nach Nahnung entsprang, sondern alle Arten menschlichen Tuns einschloß, können wir heute noch aus Höhlenfunden und Wandzeichnungen in vorzeitlichen Höhlenwohnungen erkennen: selbst die Kunst des Zeichnens und Schreibens, des Zählens und Rechnens, der sprachlichen Verständigung und der vielseitigen anderen aus Vernunft, Phantasie und handwerklichem Können gehörte in den umfassenden Bereich der "Technik".

Woraus wir das schließen? Nun, das Wort "Technik" ist noch sehr jung, wenn es nur in der heutigen engen Begrenzung verstanden wird. Es ist aber schon alt, wenn es — wie bei den Griechen — Kunst, Geschicklichkeit, Erzeugnis, Sachkenntnis und sogar Handwerk wie auch Regierungskunst, Redekunst, Dichtkunst und Grammatik mit einschließt. Das Wort von Max Fyth Technik kunst, Dichtkunst und Grammatik mit einschließt. Das Wort von Max Eyth "Technik ist alles, was dem menschlichen Wollen eine körperliche Form gibt", stammt erst aus dem Denken und Sprachgebrauch unseres "technischen Jahrhunderts". Weil aber das menschliche Wollen mit dem menschlichen Geist eng zusammenhängt, der doch eine fast unendliche Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten einschließt, so hat auch die Technik etwas von der Grenzenlosigkeit des Geisteslebens zur stofflichen Gebundenheit mitbekommen. Bei den Griechen war darum im Wort "techs" eine allumfassende, vielleicht überhaupt die universalste Erscheinung der menschlichen Kultur, inbegriffen. In vielen Jahrhunderten danach wandelte

nung der menschlichen Kultur, inbegriffen, In vielen Jahrhunderten danach wandelte sich mit den Zielen oft auch die Bedeutung des Wortes. Immer aber behleit es den eigentlichen Sinn eines "zweckmäßigen" Tuns. Die Betätigung des Geistes zur bewüßten Gestaltung oder Umgestaltung eines Stoffes für die Zwecke der Kultur, des Fortschrittes wurde schon immer mit diesem Wort bezeichnet. Und seitdem der Mensch als gestaltendes Lebewesen in Erscheinung getreten ist, sind auch die Zeichen und Zeugnisse seines bewüßten Tuns aufzuspüren in der Art und Anzahl von Arbeitsverfahren, Kampfmittel und technischen Erfindungen.

Seltsam ist freilich, daß immer wieder nahezu alle Krisenzeiten, Zusammenbrüche von Kulturen und Einstürze von Reichen verbunden waren mit bedeutsamen technischen Erfindungen wie g. B. die Schußwaffe, das Pulver, das Flugzeug usw. Vielleicht wird darum auch unser Jahrhundert einmal im Zusammenhang mit der Atom. bombe als Ende einer Kultur — und Anfang einer neuen Weltzeit genant werden. Enn das ist der Kern des "Fluches der Technik", daß sie alte Entwicklungen zu einem scheinber raschen Ende bringt, unsichtbar aber in mühsamer Kleinarbeit ein neues Jahrtaussend aufbaut. Und darum wird sie dann doch zuweilen auch ehrlich ein "Sesie dann doch zuweilen auch ehrlich ein "Se gen" genannt, Fluch oder Segen – liegt in des Menschen eigener Hand. Nicht die Technik ist darum fluchwürdig, sondern der Miß-brauch der an sich guten Geisterskraft durch unwürdige Menschen!

Das ganze Leben des Menschen ist so sehr on technischer Tätigkeit durchflochten, daß s scheint, als käme der Geist vor allem in echnischen Ideen zum wirksamen Ausdruck.

Schon die Vernunft ist gleichsam, eine Art von Technik, um den Lebenskampf zu be-stehen. Ihr entspringen alle Fähigkeiten, die erst durch künstlich geschaffene Dinge die Kultur und die einer Generation eigentüm-liche Umweit und ihren Wirkungskreis er-möglichen, So steht die Technik in wechsel-seitiger Beziehung zur Musik, Dichtung, bilseitiger Beziehung zur Musik, Dichtung, bildenden Kunst und sogar zur Philosophie, Philologie und Medizin enger in Berührung, als man wahrhaben will oder als man melnt. Und eine der wesentlichsten Erkenntnisse ist diese: Auch die großartigste technische Erfindung dient nur als Glied in der Kette der Aufgaben, die sich aus dem menschlichen Leben und aus der irdischen Eigenart der Materie ergeben. Jede Erfindung ist Krone und Grundstein zugleich, d. h. sie schließt eine Entwicklung ab, um zugleich eine neue ins Leben zu rufen.

Sollten wir nicht doch lieber vom "Segen der Technik" sprechen, auch wenn sie — wie alles Gute auf Erden — so oft mißbraucht wird? Nicht die Natur ist schlecht und nicht wird? Nicht die Natur ist schlecht und nicht das, was sie uns schenkt oder entdecken läßt, sondern wir selber sind schlecht, wenn wir segensvollen Gebrauch mit fluchwürdigem Mißbrauch lohnen. Und darin schließt sich der Kreislauf; der Geist des Menschen,

Konzert-Veranstaltungen der Woche Morgenfeier des Kammerorchesters

Das erste Konzert des neugegründeten Karlsruher Kammerorchesters kann, insgesamt betrachtet, als erfreulicher und vielversprechender Erfolg gewertet werden. Der kleine, aus 18 Damen und Herren beste. hende Streichkörper verfügt über zum Teilsehr qualifizierte Kräfte, die sich in der kurzen Zeit ihrer gemeinsamen Arbeit schon weitgehend unter ihrem Leiter Walter Sch 1 ag et er zusammengefunden haben. Recht angepehm auffallend waren das rhythmisch exakte Zusammenspiel und die klanglichen Entfaltungsmöglichkeiten, die bei lichen Entfaltungsmöglichkeiten, die bei Respighis "Antiche Danze ed Aria" besonders genutzt wurden. Kleine Diskrepanzen in der Intonation, wie sie bei Händels Concerto grosso Nr. 2 auftraten, erwiesen sich als nur vorübergehend. Zu fehlen schien es uns noch etwas an der zuchtweilen Uns noch etwas an der zuchtweilen. uns noch etwas an der zuchtvollen Unter-ordnung jedes einzelnen in dynamischer Beziehung. Feinere Abstufungen drohten da-durch zu verwaschen. Wir sind nach allem Gehörten sicher, daß es Walter Schlägeter gelingen wird, diesbezüglich manches noch vervollkommnen, mit seinem Ensemble m Laufe der Zeit eine nicht unwesentliche Lücke im Karlsruher Konzertleben zu schlie Ben und damit die Arbeit der Staatskapelle

Ottomar Voigt stellte sich uns endlich noch verstärken können. Wir gönnen dem Kammerorchester einen solchen Konzertmelster recht gerne, sind aber dessen ungeachtet der Meinung, daß sein Platz eigentlich in der Staatskapelle sein sollte und können uns nicht erklären, wer oder was dem noch entgegensteht entgegensteht.

Professor Rehberg spielte Schubert

Er spielte ihn männlich klar und bestimmt che jenen unglücklichen Hang zum Sentimentalen, der zur Banalität gerne verführt,
und dem man nichts desto weniger immer
wieder im Konzertsaal begegnet. Rehbergs
gezügelte Interpretation adelte den romantischen Überschwang der Sonate op. 78
durch jene Art des Ausdrucks, die sich nicht
in weichliche Verschwammenheit verliert sondern immer noch in der sich von innen heraus zersetzenden Form das klassische Vorbild Beethovens ahnen läßt, zugleich aber auch in Klang und Sprache schon die

Im Rahmen der Hauptfeierlichkeiten anläßlich des hundertjährigen Bestehens der
Inneren Mission in Bethel stellte Oberkonsistorialrat Dr. Eugen Gerstenmaier, der Leiter des Hilfswerkes der
evangelischen Kirche in Deutschland, vor
den zahlreichen in- und ausländischen Teilnehmern die Frage, ob die Kirche in den
letzten Jahren in der Öffentlichkeit versagt
habe. Dr. Gerstenmaier betonte, daß man habe. Dr. Gerstenmaler betonte, daß man sich der unbedingten Grenzen der Kirche bewußt sein müsse. Ihr Sinn sei nicht die Öffentlichkeit, sondern die Abwendung von der Welt zu Gott. Die wichtigste Forderung der Gegenwart sei die Wandlung vom bür-gerlichen Staatskirchentum zur lebendigen

von dem alle Kraft zur Gestaltung ausgeht, der Geist hat auch die Kraft zur Meiste-rung der Technik. Robert Litsch.

Kirche und Öffentlichkeit

gerlichen Staatskirchentum zur lebendigen Gemelnde. Die Verhaltensweise der Kirche müsse sich ändern, weil sich das öffentliche Leben durch die Wandlung der alten Gren-zen und Ordungsfermen. zen und Ordnungsformen grundlegend änderte. Augenblicklich befindet sich die

| Zeit eines' Schumann und Brahms andeutet Zeit eines' Schumann und Brahms andeutet, Sehr fein die beiden Impromptus. In den Ländlern und Walzern, die gewiß der weinseligen Stimmung Wiener Vororte verhaftet sind, erschien diese Stimmung zu reizvoller Armut sublimiert, die sich von aller Schwere losgelöst, fiber dem einfachen Rhythmus wiegen ließ. Krönender Abschluß war die Wanderer-Fantasie. Der reiche Beifall, den Rehberg für dieses in Form, Einheitlichkeit der Themen und harmonischer Vielfalt gleich wunderbare Werk Schuberts erntete, erzwang liebenswürdige Zugaben. Rehbergs Können an sich bedarf keiner weiteren Worte.

Eugen Schmidt-Carlén sang Schubert

An zwei Abenden brachte Eugen Schmidt-An zwei Abenden brachte Eugen Schmidt-Carlén (Bartton) die beiden Liederkreise "Die schöne Müllerin" und "Die Winter-reise" von Franz Schubert zu Gehör. Wohl sind die Texte von Wilhelm Müller nicht eben bedeutend und wären vielleicht unbe-achtet geblieben, hätte ihnen nicht ein Franz Schubert durch seine Vertonung unvergän"-liches Leben eingehaucht, Schubert hat wohl diese Lieder mit seinem Herzblut geschrieliches Leben eingehaucht, Schubert hat wohl diese Lieder mit seinem Herzblut geschrieben — stellt doch besonders die "Winterreise" ein Abbild seines wechselvollen Lebens, seiner unglücklichen Liebe dar. Diese Atmosphäre der Zwiespältigkeit klingt mehr und mehr auf in den Müllerliedern, die Schubert im Anfange seiner ihn langsam verzehrenden Krankheit schrieb und verdüstert sich in der "Winterreise" zu einer schweren Melancholik, die durch die über. wiegende Verwendung von Molltonarten noch unterstrichen wird.

noch unterstrichen wird.

Diesen Stimmungsgehalt nun nicht nur einzufangen, sondern ihm durch künstlerische Ausgestaltung lebendige Kraft zu verleihen, die sich unmittelbar auf den Zuhörer überträgt, ist Aufgabe dessen, der sich an die Interpretation dieser Werke wagt. Eugen Schmidt-Carlén hat als vorbildlicher Liedgestalter das Wesen der Materie erfaßt und stilgerecht verarbeitet. Die herbe, in der Höhe nicht mehr ganz biegsame Stimme ließ die "Müllerlieder" etwas zu düster erscheinen, gab aber der "Winterreise" das dem Zyklus eigene, schwere, fast daster eisenen, gab aber der "winter-reise" das dem Zyklus eigene, schwere, fast dämonische Gesicht. Technisch ist diese Stimme glänzend fundiert, wenn auch die oft etwas übersteigerte Ausnützung der Nasenressnanz zu einem naseln Klang

gemäß auch auf die Begleitung auswirken und Max Nickel am Flügel hatte es nicht immer leicht. Sein straffes, beherrschtes Spiel bildete ein wohltuendes Gegengewicht zu der oft übertriebenen Gestik des Sängers. die teilweise recht unecht wirkte. - Der leider nicht große Zuhörerkreis spendete rei-chen Beifall,

### Will Glahé spielte

Will Glahé hat anscheinend vergessen, daß er vor nicht allzu langer Zeit schon einmal hier in Karlsruhe war und daß er uns sein Programm bis auf wenige Stücke schon einmal vorgespielt hat. Schade, wir hätten von dieser ungemein reizvoll und dezent musizierenden Kapelle gerne mai wieder etwas neues gehört. Von Siegfried Himmer (Baß-Bariton) haben wir den Eindruck, daß er seine Gage auf eine recht bequeme Weise verdient. Auch hier wäre eine Programmauffrischung am Platze.—
Sehr erfreulich wirkte dagegen Werner Schr erfreulich wirkte dagegen Werner Velt als "schwäbischer Lausbub". Mit viel Schwung, echtem Humor, vor allem aber mit Geist und manchem netten Verschen unterhielt er das Publikum glänzend, Damit ha: er sich einen großen Freundeskreis geschaffen, der ihn gerne bald wieder hier begrößt.

Ehrenvolle Berufung Hans v. Gelders Hans van Gelder, der bisher dem Lehrkör per der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe angehörte, wurde nach einem erfolgreichen Gastspiel mit den Cellokonzerten von Haydn und Saint-Saens in Den Haag zum 1. Dezember als 1. Sollocellist in das Radio-Philharmonische Orchester Batavia (Niederländisch-Indien), das derzeit einzige Symphonieorchester Südostasiens, bezige Symphonieorchester Südostasiens, bez zige Symphonicorchester Südostasiens, be-rufen. Zugleich konnte er für das kommende Frühjahr eine Soloturnee durch Australien abschließen. So sehr Karlsruhe auch Grund hat, den Weggang dieses noch jungen, auf-strebenden und vielseitigen Künstlers zu bedauern, so sehr beglückwünschen wir ihn andererseits zu dieser Verpflichtung, die ihm sicher mehr Möglichkeiten erschließen wird, als er sich hier je erhoffen durfte. (BNN)

## Kulturnotizen

Wilhelm Furtwängler wird nach Rückkehr von seiner Auslandstournee am 24und 25. Oktober zwei Konzerte der Berliner
Philharmoniker dirigieren. Das Orchesterwird sich Ende Oktober zu einer Gastspielreise in die Westzonen begeben. (Dena)
Geschwin, Konzerte Anjällich des 50 Ges-Gershwin-Konzerte, Anläßlich des 50. Ge-burtstages des verstorbenen amerikanischen Komponisten George Gershwin veranstaltet das Rias-Symphonie-Orchester unter der Stabführung von Sergiu Celibidache am 17. und 20. Oktober zwei Konzertabende in Ber-lin mit Werken des verstorbenen Kompo-nisten.

Karl Heinz Stroux ist nach Ablauf seines Vertrags am 1. Oktober aus dem Verbafd des Hessischen Staatstheaters ausgeschie-den, Stroux deutete an, daß er sich künftig nur auf dem Gebiet des Films betätigen will. (Dena)

Mill. (Dena)

Auf der Tagung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Weinheim a. d. B.
gab Professor Breitenbucher, der Vertreter
der amerikanischen Militärregierung, die
Bereitsteilung eines namhaften Betrages
durch die US-Regierung zur Unterstützung
der wissenschaftlichen Arbeit und zur Förderrung des Austausches von Wissenschaftlicher rung des Austausches von Wissenschaftlern und Studenten bekannt. (Dena)

Die staatliche Kunsthandwerkschule Hochschwarzwald in Bonndorf wurde laut Südena in Anwesenheit von Vertretern der Militärregierung. Staatspräsident Leo Wohleb und zahlreichen Ehrengästen ertöffnet. Leiter der Lehranstalt ist der Bildhauer Walter Schelenz.

Der Camera-Streifen "Film ohne Titel" oft etwas übersteigerte Ausnützung der Nasenresonanz zu einem nasalen Klang hin tendiert. Außerordentlich freizügig ging der Sänger mit Tempo und Fermate um. Solche Wilkürlichkeiten mußten sich natur-

## Karlsruher Gastspiel in Offenburg

Als Eröffnungsvorstellung des neu gegründeten Veranstaltungsrings des Kulturbundes der Ortenauer wurde letzte Woche im ausverkauften Saal der Offenburger Stadthalle Beethovens "Fidelio" durch das Bad. Staatstheater Karlsruhe aufgeführt. Der Mangel an guten Opern wurde hier schon immer schmerzlich empfunden, denn Offenburg hat ein Theaterpublikum, das aber leider seit dem Krieg durch die Verkehrsverhältnisse auf die früher gewohnten Gastspiele von Karlsruhe, Baden-Baden und Freiburg verzichten mußte. Die hiesige Theatergründung der Nachkriegszeit mußten sich notgedrungen auf Operette und Schau-

tungsrings einem kulturellen Bedürfnis. Des Gastspiel des Bad. Staatstheaters war deshalb ein Markstein der Offenburger Theatergeschichte der Nachkriegszeit und ein großes künstlerisches Erlebnis, das wir vor allem Otto Matzerath danken, der die musikalische Leitung hatte und für die Inszenierung verantwortlich zeichnete. Mit seinem ausgezeichneten Orchester und den in Spiel und Gesang gleicherweise hervorragenden Solisten Eugen Ramponi (Minister, Edmund Eichinger (Don Pizarro), Gg. Fast. nacht, Mannheim (Florestan), Paula Bauman (Leonore), Siegmund Mezey (Rocco), Hannelore Wolf-Ramponi (Marzelline) und Robert Kiefer (Jaquino) gestaltete er das Werk zu Theatergründung der Nachkriegszeit mußten sich notgedrungen auf Operette und Schauspiel beschränken und konnten seibst auf diesem Gebiet nicht befriedigen. Nachdem nun auch das Mittelbadische Theater, das bisher von Villingen aus hier regelmäßig ein oder zweimal monatlich eine Operettenoder Schauspielaufführung ermöglichte—das Schauspielaufführung ermöglichte—das Schauspielensemble war zuletzt hier stationiert— seinen Konkurs angemeldet hat, entsprach die Gründung dieses Veranstal-

### Aus den Karlsruher Vortragssälen

Münchner Humor im 19. Jahrhundert
Süddentscher Humor des vergangenen
Jahrhunderts ist nicht denkbar ohne die 1844
gegründeten "Fliegenden Blätter", zu deren
zeichnerischen Mitarbeitern Moritz von
Schwind Carl Spitzweg Wilhelm Busch. gegründeten "Fliegenden Blätter", zu deren zeichnerischen Mitarbeitern Moritz von Schwind, Carl Spitzweg, Wilhelm Busch, Adolf Oberländer, Franz v. Stuck, Hermann Kaulbach, Eugen Kirchner und andere her-vorragende Maler gehörten. Spitzweg malte die kleine Welt des Alltags mit komischen alten Käuzen und eigenbrötlerischen Men-schen. Seine Bilder sind nie kraß, nie grell, immer verhaltend, leuchtend und frisch sind seine Farben, wie sie seiner sonnigen Seele entsprachen. Meistens stellte er nur eine oder zwei Figuren in seine Bilder, die für cder zwei Figuren in seine Bilder, die für uns heutige gejagte Menschen als Inbegriff der guten alten Zeit gelten! Dr. Otto Gillen sprach am 12. 10. über süddeutschen Humor im Aulabau der T.H., ein reiches Bildmaterial erläuterte den liebenswürdig/amüsanten Vortrag, der nächste Woche die mehr spritzig/schnoddrige Art der Berliner Karikaturisten aufzeigen wird.

vor, die er durch Erzählungen aus se Praxis erläuterte. "Von Olympia bis London"

"Von Olympia bis London"
Die Olympischen Spiele in London lenkten
die Augen der Welt wieder auf das kleine
griechische Dorf, das im sechsten Jahrhundert v. Chr. durch Erdbeben zerstört wurde,
und das in hervorragender Weise dazu beigetragen hat die Uneinigkeit der hellenischen Stämme zu mildern. Nachdem es gelungen war, den deutschen Kalser für die
Ausgrabungen in Olympia zu begeistern und
dieses von Deutschen freigelegt war, lebte
der Gedanke an die Spiele wieder auf. Turnlehrer Volk sprach an zwei Abenden über
olympische Spiele einst und heute. Beson-Humor im Aulabau der T.H., ein reiches Bildmaterial erläuterte den liebenswürdig amüsanten Vortrag, der nächste Woche die mehr spritzig/schnoddrige Art der Berliner Volk sprach an zwei Abenden über mehr spritzig/schnoddrige Art der Berliner Karikaturisten autzeigen wird.

Lebenskräfte durch Astrologie

Die Zahl derer, die sich bemühten, neue Lebenskräfte durch die Astrologie zu sameln, erreichte zwar nicht mehr die Höhe jenes Massenbesuches vor einigen Wochen, war jedoch gegenüber dem oft beschämend kleinen Kreis bei kulturellen Veranstaltungen der Stadt, immer noch beträchtlich genig. Der erste Vorsitzende im astrologischen Verband, Ludwig Stenger, hatte sich als

### Neue Bücher

A. E. Brinkmann: Europageist und Europäer, Hoffmann und Campe-Verlag, Hamburg 1948. Brinkmann hat sich mit feinem Gespür

für das Kommende entschlossen in die vorderste Linie der europäischen Avantgardisten gestellt und versucht, auf geistigem Gebiet die Voraussetzungen zu schaffen, die den Politikern und den Völkern die Verwirklichung der Europa-Idee erleichtern werden. In dem vorliegenden Werk weist er auf seinem ureigensten Gebiet, der Kunstgeschichte, die Jährhunderte alten Verflechtungen und Wechselbeziehungen der abendländischen Kunst nach, die im Mittelalter bereits weithin europäisch war. Seine geistvollen überzeugenden und von einem unbesinn getragenen Ausführungen kommen zu dem Schluß, daß die Einsichten des Europa-geistes der Kunst sich sinngemäß auf die europäische politische Situation übertragen lassen.

Schriftenreihe der Katholisch-theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, Heft 1. Erich Ebermayer: VerteidigernovelErste

Artibei de gerlich Strafy gerich waltsc

nerst Aarbei portuu Streik Aarbei portuu Streik Streik Streik Streik Streik Josef der h. Josef der h. Josef der h. Josef der h. Josef den den üt sen. Islande Bezal nomn brieft weg. Dpt. Sitzem Knör genür genür fahre erisch fahre

ien. Alex Springer Verlag Hamburg. Die drei Novellen üben deswegen eine starke Anziehungskraft auf den Leser aus, weil sie die Überzeugungskraft des Lebens haben, der erlebten Wirklichkeit, wie sie dem Verfasser in seiner Praxis als Strafver-Fälle" gesehen, sondern Schicksale, die mit tiefer Einfühlung in die Dunkelheiten der Menschenseele formsicher zu gestalten

Herausgegeben unter Militär Regierungs-Lizenz US · WB · 101. Verantworti Schrift-leiter Walter Schwerdifeger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), DPD (Deutsch. Presse-dienst Britische Zone), AP (Associated Press) SNB (Sowjet. Nachricht.-Büro), INS (Internat. News Service). — Für Rücksen-dung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Aus Anlaß des auf so tragische Weise erfolgten plötzlichen Hinscheidens unseres Vorstandes,

> Herrn Verlagsdirektor Erich Vollmar

sind uns so viele Bekundungen herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme zufür einzeln zu danken.

Wir bitten deshalb, auf diesem Wege unseren herzlichen Dank für alle Beileidsbezeugungen, Kranz- und Blumenspenden, Stiftungen von hl. Messen, für die Teilnahme an der Trauerfeier und für jedes Gedenken entgegenzunehmen.

Karlsruhe, 12. Okt. 1948. Badenia, Verlag und Druckerei A.G., Karlsruhe

Der Vorsitzer des Aufsichtsrates Bankier A. Krebs

rch tragischen Unglücksfall wurde unser lieber ortkamered und bester Spieler JAKOB HORSCH ius unserer Mitte gerissen. Wir werden ihn nie

Ihre Vermählung geben bekannt: Werner Kunst — Irma Kunst geb. Grässer, Tr.: 18. 10. 48,

St. Bonifatiuskirche, Karlsruhe, Körnerstraße 31.
Fritz Krotz — Gisela Krotz geb. Bleifuß. Karlsruhe, Kriegsstraße 133. 14. Oktober 1948. Geboren

Wolfgang: Die glückl. Geboren an: Gerhard Elisabeth Wahl, Yorkstr. 26, 10. Okt. 1946.

RHEINGOLD SKALA Rheinstraße 77, Ruf 6283

Vom 15.-21. 10. 48 DER GLOCKNER VON NOTRE DAME"

FC. Frankonia Stupferich.

Vom 15.-21. 10. 48 Wo. 15, 17.30, 20 U. So. 13.30, 15.30, 17.45 und 20 Uhr. "WEGE IM

ZWIELICHT"

Amtliche Bekanntmachungen

Bucheckern-Annahmestelle Theo Becker, Ettlingen, vorm Rheinstr, 91, jetzt Untere Zehntwiesenstraße. Annahme ab Montag, 18. 10., tägl. von 9-16 Uhr. Umtauschverhältnis 8 Pfund = 1 Ltr. Reelle Bedienung zugesichert. Offentliche Zahlungsaufforderung. Ab die Zahlung nachstehender Steuerschuldigkeiten für Monat Oktober 1943, stehender Steuerschuldigkeiten für Monat Oktober 1943, die auf 10. Oktober 1948 fällig gewesen sind, wird er innert: Grundsteuer, mit je einem Zwölftel der Jahressteuerschuld, Gewerbesteuer, mit je einem Drittel det Vierteljahresschuld, Gleichzeitig wird an die Abgabe der Getränkesteueranmeldungen, die auf 5, eines jeden Monats für den vorangegangenen Monat abzugeben sind, erinnert. Die fällig gewesenen, noch rückständigen Steuerschuldigkeiten sind solort an die Stadthauptkasse, Beiertheimer Allee 16, Erdgeschoß, linker Pfügel, Zimmer Nr 109, möglichst bargeldlos auf deren Girokonto Beiertheimer Allee 16, Erdgeschoß, linker Flügel, Zimmer Nr. 109, möglichst bargeldlos auf deren Girokonto Nr. 96 bei der Städt. Sparkasse Karlsrube oder eines ihrer Bankkonten — wie auf dem Forderungszettel an gegeben — zu bezahlen. Die Steuerpflichtigen werden daruf hingewiesen, daß bei nicht fristgemäßer Zahlung bei nicht fristgemäßer Zahlung bis spätestens 20. Oktober 1948 mit Betreibung gerechnet werden muß. In Sonderfällen ist die Stadtverwaltung bereit, auf Antrag Stundung zu gewähren. Die Steuerpflichtigen werden aber gebeten, ihre Verpflichtungen gegenüber der Stadtverwaltung (Steuern, Gebühren, Mieten usw.) pünktlich zu entrichten. Nur so kann auch die Stadt den vielen Verpflichtungen gegenüber ihren

Arbeitnehmern, den Gewerbetreibenden, den Unterstützungsempfängern usw. nachkommen. Auf die Steuerzahlungstermine im November wird jetzt schon hingewiesen. Karlsruhe, 12. Okt. 1948. Der Oberbürgermeister, laus- und Grundbesitzer! Mit der Verwaltung der neuen Umstellungsgrundschulden für den Lastenausgleich kann bis 20. 10, 1948 ein Realkreditinstitut (Sparkasse, Girozentrale, Hynnthekenhauk, Rauspankasse unsw.) beaufbis 20. 10, 1946 ein Realkreditinstitut (Sparkasse, Giro-zentrale, Hypothekenbank, Bausparkasse usw-) beauf-tragt werden, wenn das Grundstück nur mit Rechten von Privat-Gläubigern belastet ist. Der Eigentümer ent-scheidet selbst, welchem Realkreditinstitut er die Ver-waltung übertragen will. Die Offentlichen Sparkassen (Gemeindesparkassen, Bezirkssparkassen und Städtischen Sparkassen) sind zur kostenlosen treuhänderischen Ver-waltung der Umstellungsgrundschulden und zur Ertel-

rundstück nicht beteiligt sind.

Erwin Le Père, Karlsruhe, Karlstr. 88, Tel. 6259

Pol. Kennzeichen AW 60-9384

bertsen, Mathystr. 7.
Milchschwein 26./27. 9. Str.
Ettl.-Bulach gef, Abzuholen
geg, Unk.-Erst. Oberweier
b. Ettlingen, Haupistr. 60.

Tel. Karlsruhe 429.
Henschel LKW, 6<sup>1</sup>/z To., günstig zu verm. od. zu verk.
Ford V-8-Motor, neu, zu verkaufen. ⊠ 14124 BNN.

2 St. 0,25 PS, 1400 U., 110 V, 2 St. 0,25 PS, 1300 U., 110 V, 1 St. 0.25 PS, 1600 U., 110 V, 1 St. 0,50 PS, 2000 U. 110 V, 1 St. 22 PS, 1800 U., 220 V, preiswert abzugeben, Paul C. Ziemke, Hamburg 39, Hudtwalckerstr, 33 Hudtwalckerstr. 33. H.-Anzug (Marengo) m. ge-streift. Hose, stattl. Fig., 2teilige elektrische Koch-

Antragsvordrucke erhällich sind. Die Offent

## Haus- und Grundbesitzer

Mit der Verwaltung von Umstellungsgrundschulden (nach iem Gesetz zur Sicherung von Forderungen für den astenausgleich) sind bis 20. Oktober 1948 Realkreditnstitute zu beauftragen, soweit diese Grundschulden aus frivat-Hypotheken und Grundschulden (einschl. solcher on Kreditbanken, Bankiers und Kreditgenossenschaften) nitstanden und Real-Kreditinstitute hypothekarisch an dem innudstrück nicht betalligt eind

Ich nehme solche Verwaltungsaufträge für die Eigen ümer zwecks Weiterleitung an ein Real-Kreditinstitut costenlos an und bitte die Eigentümer bzw. deren Beauf-ragle, Antragsformulare von mir anzufordern.

Verloren / Gefunden Arbeitsanzug, D.-Regenmantel Verloren / Gefunden

Pol. Kennzeichen AW 60-9384
verl., geg. Bel. abzug. bei
Baubedarf, Karlstr. 108.
g. br. Jagdhund a. 9. 10. 48
abhand. gekomm Abzug.
geg. gt. Bel. b. Rev.Förster, Pfisterer, Thomashof.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Grauer Foxterrier m. rotem
Halsband 10. 10. entlauf.
Bel. (amerik. Zig.), Lt. Robertsen, Mathystr. 7.
Milchschwein 26/27 9. Str.
Ettl.-Bulach gef, Abzuholen
geg. Unk.-Erst. Oberweier
b. Ettlingen, Hauptistr. 60.

Ettlingen, Hauptistr. 60.

Hrs. Schuhe, antik. Danzig.
Schrank, Kelim, Radio,
wertveller Schmuck zu vk.
H-W.-Mantel, s. gut. Stück,
Schn.-Arb., Gr. 1.75, 150.DM, zu vk. □ 14103 BNN.
Verstellb. Zeichentisch. 300
X1200, el. Plattenspieler,
m. Pl., z. verk. L. Treiber,
Khe. Zähringerstr. 90.

Ettlingen, Hauptistr. 60.

Ettlingen, Hauptistr. 60.

Ettlingen, Hauptistr. 60.

b. Ettlingen, Hauptstr. 60.

Verkauf und Verleih

PKW, 4-Sitzer-Lim., m. Fahrer zu verm. 😅 14177 BNN.

BMW 500 ccm, m. Beiwagen, fahrb., z.vk. 🕾 14476 BNN.

PKW, 2.9 Lit. Adler. Cabr., verk. Auto-Wipfler, Khe, Ettlingerstraße 47.

Verkauf gebr. Kraftfahrzeuge Tel. Karlsruhe 429.

Henschel LKW, 6½ To., günstig zu verm. od. zu verk.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen. Zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen. Zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen. Zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen. Zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, gut erh. mit Rost u. Matr., sowie Ausziehtisch zu verkaufen. Zu uter 14132 an BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14178 BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14178 BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14178 BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14173 an BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14173 an BNN.

Schlafzimmer, neuw. Eiche, u. Volksempläng., zu verkaufen. Zu 14173 an BNN. sezimmer, dunkel Eiche

Speisezimmer, dunker Eiche, Büfett, Ausziehtisch und 6 Stühle, m. Lederbez., billig zu verkaufen. ☑ 10725 an BNN Durlach. Kinderbett m. Matratze, 1,30  $\times$ 70, Wandspiegel 60 $\times$ 36, Ausziehtisch, 1,40 $\times$ 90, zu Bettstelle m. Rost zu verk. Khe., Schützenstr. 78a, pl Ladentheke zu verk. W gart, Killisfeldstraße 4. gert, Killisteidstrabe 4
Gebr Ladeneinrichtung (für Kolonielw.), 1 Dez.-Waage
u. 1 Gewichtswaage zu vk.
strucker unter 14235 an BNN.

zu verk. an Fa. Südo, Ettlingen, Postfach 53. Elektroherd, 3ft., m. Backof., neuw., 250 DM, D.-Armb.-Uhr, 15 St., gut erh, 65.—zu verkf. an 14455 an BNN. Kohlenherd u. 2ff. Gasherd billig zu verkf. Weniger, Khe., Yorckstraße 16. Kohlenherd, neuw., 60 DM, kl. Doppelkochpl., fabrikneu, 110 V, 60.—z.vk. Gutmann, Khe., Guntherstr. 19. El. Herd, 3 Loch, 110 V, neu, zu verk. at 14049 BNN. Weißer Kohlenherd, gut erh, zu verk. Groß, Karlstuhe, Freydorffstraße 7. Emaill, Küchenherd zu verk. Laurson, Rheingoldstr. 8.

Laurson, Rheingoldstr. 8. Weißemaill. Wirtschaftsherd Warmeschrank u. Kup Massiver Fahrradständer, m.

Dach, zum Einstellen von 16 Fahrrädern, DM 270.—, zu verkf, Albrecht, Khe., Karlstr. 22, Telefon 3305. 8-mm-Filmeinrichtung gg. bar o. Radio, ⊠ 10717 BNN Durl. Filmvoriühr - Apparat, Type Agfa Movector Super 16, geeignet für Wanderkino, zu günst. Preisangeb. zu verkl. 2 14144 an BNN.
Leica, "Standard", Gasbackofen "E 9 A" Gaggenau,
neuw., Zupfmasch, f. Polsterer zu vk. 2 14157 BNN.
Kleinbild - Vergröß. - Apparat
Valov" Leitz-Wetzlar.

Cleinbild - Vergroß. - Apparat
"Valoy", Leitz-Wetzlar,
Grudeherd, Ruderapparat
u. Mikroskop, zu verkauf.
Su unter 14452 an BNN.
Silberbesteck 90er, schönes
Muster, neu, 24teil, für
6 Pers., rostfreie Klingen,
99.— DM zu verkauf. Su
unter 14115 an BNN.
Gold D.-Armbanduhr zu vk.

Gold, D.-Armbanduhr zu vk.

⊠ unter 14211 an BNN.

Gold, D.-Ring mit Türmalin u, Rosen zu verk. 🖾 mit Preis u. 14565 an BNN. Brillantohrringe zu verkauf. 200 DM. 🐯 14134 BNN. El. Meßinstrument "Mavometer", neu, umschaltbar, 130 DM zvk. 14096 BNN Ein Posten Alleskleber, Süß-mostkappen u. Kindersaumostkappen u. Kindersau-ger, zu verk. 🖾 u. K 600 K an BNN.

an BNN.

Paddelboot, neuw., 2-Sitzer,
zu verk ⊠ 14480 an BNN.

Präzisionskleinwaagen, 100 g,
amtl. geeicht, zu vkf. ⊠ ab
Fa. Kurpfalz, Khe.-Durlach,
Tiefentalerstr. 1, Telefon
khe. 9(90) Rechenmaschine .. Thales zu

verkaufen. 

14094 BNN.
Schreibmasching, gebr., zu
verkf. Förster. Khe., Werderstraße 61 III. Ca, 600 Stück Kisten (gebr. kleinere u. mittlere), ca. 20×30×50 cm groß, sehr gut erh., sof. zu verkf. 32 unter 14191 an 5NN. Wäschemangel (Kaltmangel m. Handbetrieb), 15.- DM, u. kl. Eisschrank f. Eisbarren 20.- DM zu verkf. 32 unter 14192 an 8NN. Wäschmaschine mit Wasserantr., Břechhutte, gut erh., u. Schaufensterkasten zu verkaufen. 14128 8NN. Dosenverschlußmasch, best Febrikat, 100 DM, zu verkaufen. K.-Durlach, Christofstraße 5, IV. Ca. 600 Stück Kisten (gebr.

Brücke, 1×1,50 m. zu verk.

Butter 14116 an BNN.

Herdwasserschiffe, emaill.,
Restposten, versch, Größen,
zu verk. an Fa. Südo,
Ettilingen, Postfach 53.

Blekforder 321 m. Backoff.
Ba

380 V, neu überholt, zu verl ⊠ 12430 BNN Bruchs. Kreissägewellen, 2flam. Gas-

Ca. 90 Leichtbauplatten, 3,5 cm st., sowie gebr. Fenst.-Flüg., teils m. Rahm., z. vk. Ulrich, Khe., Hebelstr. 17. Zementrohrformen v. 10-70 cm Ø, samt Untermuffen zu vkl. 2000 Backst., zu vkl. Gerhardt, Karlsr., Ludw.-With.-Str. 4. T. 4120. 8 cbm la Bauholz zu verk. 25 unter 14227 an BNN. Hummel-Membran-Pumpe zu verk. Scheuber, Durlach, Killisfeldstraße 6a, III. verk, Scheuber, Durl. Killisfeldstraße 6a, III.

Schw. 4-Rad-Handwagen, 25 Ztr. Tragkr., 165 DM, zu vkf. Khe., Rüppurrerstr. 1. 2-Rad-Federhandwagen, neu. billig zu verk. ⊠ 14136 an BNN. an BNN.
Neuw. Weintaß, 330 l, zu
verkauf. ⊠ 14155 an BNN.
Johannis-, Stachelbeer-Hochstämme u. -Sträucher z. vk.
Ritter, Durl., Auerst. 13 lV.

Kauf- und Leihgesuche PKW, Opel, DKW od, āhnl. i. gt Zust., sof. z. kf. ges. Löhr, K.-Beierth., T. 3634. Auto, gut erhalten, m. guter Bereifg., zu kf. ges. Ang an Karlsruhe, Postfach 65 LKW, 3-5 Tonner, Diese gg, bar zu kf. ges. ☑ u.
K 517 K an BNN.
Simplexielge, 20 Zoll, für
LKK 5 To. Vomag zu kf.
ges. ፩ 1449 an BNN.
Motorrad, gut erh., bis 200
ccm, gg. bar zu kf. ges. ccm, gg. bar zu kf. ges.

Zobel-Kanin-Felle, ausr, für D.-Mantel, 1. A. zu verk. Tel. Karlsruhe 7417.

36 m galv, Rohre, 1½ ", 2 Z.-Ofen, 1 Dez.-Waage, 4 z Trgkr., z.vk. ⋈ 14138 BNN Bandsäge, fahrbar, m. 4 PS-Motor, 120, 180, 220 u. 380 V, sow. 90 m 4am Gummi-kabel, 15 Bandsägebläter, Bandsägefeilmasch m. Vorgelege f. Hd. u. Kraftantrieb u. Bandsägeschränkapp zu vk. ⋈ 14243 BNN. Formal-Kreissäge, 4 PS, 220/ 380 V, neu überholt, zu verl ⋈ 12430 BNN Bruchs. Kreissägewellen, 2flam. Gaskocher neu, zu verkaufen.

Motorrad, 98—350 ccm. mit od. ch. Anhäng., gg. Kasse zu kf. ges. Heinr. Antritod. ch. Anhäng., gg. Kasse zu kf. ges. Heinr. Antritor. Dier. D

veri ⊠ 12430 BNN Bruchs.
Kreissägewellen, 21am. Gaskocher neu, zu verkaufen.
Dr. Büchin, Karlsruhe,
Kriegssträße 252.
Kombin, Schreinerkreissäge,
kleinere, mit verstellbar,
Eisenplatte zu verk, ⊠ u.
12424 än BNN Bruchsal.
Komb. Kreissäge zu verkf.
E. Firnkes, ForstBruchs.
3 Klein-Bandsägen, Rollen-Ф
310, 1 Metall-Bandsägen mit
Motor, 1 Motor-Dreirad,
oh. Ber. zu verkauf. Ettlingen, Mühlenstr, 4.
Fabrikneue Fräsmaschine m.
Motor u. Abrichthobelmaschine, 400 mm, zu verk.
Sunter K 354 K an BNN.
Drehbank, neuw., mit Leitund Zugspindel, Flanschmotor u. Nortonkasten für
alle Gewinde, Drehl. 1590,
Spitzenh. 250 mm, zu vkf.
Sunter 14090 an BNN.
Treibritemen, Gummi, 18.5 m
lang, 35 cm breit, 1 cm
stark, m. 8fach. Leinwandeinlage, für Lokomobil, zu
verkaufen. Su u. K 599 K
an BNN.
4 Fenster f. Werkstatt od.
ähnl., 2 m hoch, 0,5 br.,
zu verk ⊠ 14102 an BNN.
Schaulensterscheibe, 1×2 m,
zu vk W. Hötzel, Neureut
Ca. 90 Leichtbauplatten, 3,5
cm st., sowie gebr. Fenst.
Flüg, teils m. Rahm., z. vk.
Flügert u. Verkaufen.

gesucht. E. 14193 BNN.
Schramzel, Gr. 44,
zu kf. ges. Endres, Ettlingen,
Kirchenplatz 7.
Neuw. D.-Pelzmantel Gr. 44,
zu kf. ges. Eldizau kauf.
gesucht. El 1413 an BNN.
Kleider, Uniformen, getrag.,
auch rep.-bed., zu kaufen
gesucht. El 14123 an BNN.
Schalten (El deunter flüg an BNN.
Schemze. Elbest. (vers.), bet
zu k. ges. Elbest. (vers.), bet
zu k. ges. Ellez ukaufen
gesucht. El 14129 BNN.
Schelmere, Ed ukaufen
gesucht. El 14130 BNN
Klavier zu kaufen
gesucht. El 14120 BNN.
Klavier zu kaufen gesucht.
El unter 14220 an BNN.
Klavier zu kaufen gesucht.
El unter 14220 an BNN.
Klavier zu kaufen gesucht.
El unter 14220 an BNN.
Klavier zu kaufen
gesucht. El 14139 an BNN.
Klavier gu k. ges. Ellez ukaufen
gesucht. El 1413

Radio, mind. 4 R., z. kl. ges. s. m. Ang. d. Röhrenzahl, des Preises u. d. Fabrikmarke erb. Wittig, Sulzbach bei Karlsruhe.
Radio, auch VE. zu kaufen gesucht. s. 14239 an BNN. El. Plattenspieler zu kaufen gesucht. s. u. 14197 BNN. Schreibmaschine zu mieten ges. Eils unt. 14095 BNN. Schreibmaschine, gut erh, zu miet. od. zu kl. ges. s. unter 14077 an BNN Schreibmaschine, Schreibisch Schreibmaschine, Schreibisch Schreibmaschine, Schreibtisch

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. № 14182 BNN.
Schreibmaschine zu kaufen gesucht. № 14167 an BNN.
Rechen- u. Schreibmaschine v. Privat gg. bar gesucht.
Preis u. Beschreibg. an Mücher, München 25, Trautweinstraße 27.
Schreibmaschine ges. Grothmann, Rüpp., Tulpenst. 25.
Schnellwaage dur 100 kg, mit
Taraanzeige, zu kf gesucht.

St. 838 K an BNN.
D.Rad, H.-Anzug, Gr. 54,
sowie Unterwäsche zu kauten ges. 14105 an BNN.
Gold, Taschenuhr und gold.
Kette zu kaufen gesucht.

Kette zu kaufen gesucht ⊠ unter 14224 an BNN Kette zu kaufen gesucht.

sunter 14224 an BNN.

Meißen, Alt Meißen Dresden, K.P.M., Alt Rosenthal Ess-, Kaff.- u. MokkaService, Vasen, Figuren,
Sammelt. u. a. Nipps. ges.
Za, Hochstpr. S 14213 BNN.

Altpapierschecks kauft zu
höchst. Preisen, Widmann,
Khe., Kreuzstraße 25, II.

Weiniläschen zu kf. gesucht. Weiniläschen zu kf. gesucht. Café Museum, Karlsruhe, Waldstraße 32. Sekt, und Weinflaschen zu

Lu dwig Berg: Die Gottebenbildlichkeit im Moralsubjekt nach Thomas von Aquin.

Ziegen- u. Zickelfelle, rohe, fid. n jeder Menge zu kf. ges. Zahle pro Stück von DM 2.— bis DM 6.— je nach Größe u. Qual, Dorner & Ranko, Lederhandschuhfabrik, Khe.-Durlach, Zehntstraße 2.

Milchzentriuge, aft, zu kf. gesucht, Chassis genügt. Telefon Karlsruhe 8517.

Strickmaschine, ßer od, ßer, Strickmaschine, 8er od. 6er. zu kaufen ges. wunter Nr. 584 Anz.-Schwarz, Khe.

Mech.-Drehbank, Spitzenhöhe 150, Drehstr. 220/380, auch reparaturbed., u. elektr. k.ges. 2 12428 BNN Bruchs. Betonmischer, 150-250 Ltr., Gerüststang., sow. Schreibmaschine z. kaufen ges. ☑ unter 14198 an BNN. Handwagen, 4rådrig, zu kt. ges. Bub, Khe. Lessingst.12 Werbung

Wohnzimmer Geschirrschrank, Anrichte, Auszugtisch, 4 Stühle, Schreibt. (Eiche), Tische, Küchen, 120 und 140 cm. C. Pape, Karlsruhe, vorl. Amalienstr. 53.

Schreibtische 150/75 cm, hell, zum nied rigen Preis je DM 120.—

vorl. Amalienstraße 53. Geflügelhalter!

Geflügel-Kraftfuttersortiment: 4 Pfund vollfleisch

Garnelen ganz oder geschrotet, Pfund Seemuschelschr zus, 10 Pfd. Preis DM 3.30. 1 Zentn. Sortiment DM 30.—. Alles einschließl. Verpack. I Größ. Lieferungen frei Haus!

Drogerie L. Günther Zähringerstr. 55, Ruf 1909 FOTO-

Filme

Platten Papiere Rosenthal

Schlafzimmer

Kriegsstr. 76. - Rul 1419.

Mahag. poliert od Esche, 1.80 od. 2.00 m-Schränke, sofort lieferbar. Möbel-Meinzer Karlsruhe, Lessingstr. 74

GERLING

VERDIENT **VERTRAUEN** 



VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFTEN



Herrenalb Kursaal - Bar

das gemütliche Abendlokal Täglich geöffnet ab 20 Uhr Sonntags auch nachmittags pei Kaffee u. Kuchen Gute Parkmöglichkeit.

Neuer Transport Arbeitspferde

Anton Metzner, Pferdehandlung Bauerbach b. Bretten, Tel. Flehingen 73.